

**5 2009**

36. Jahrgang

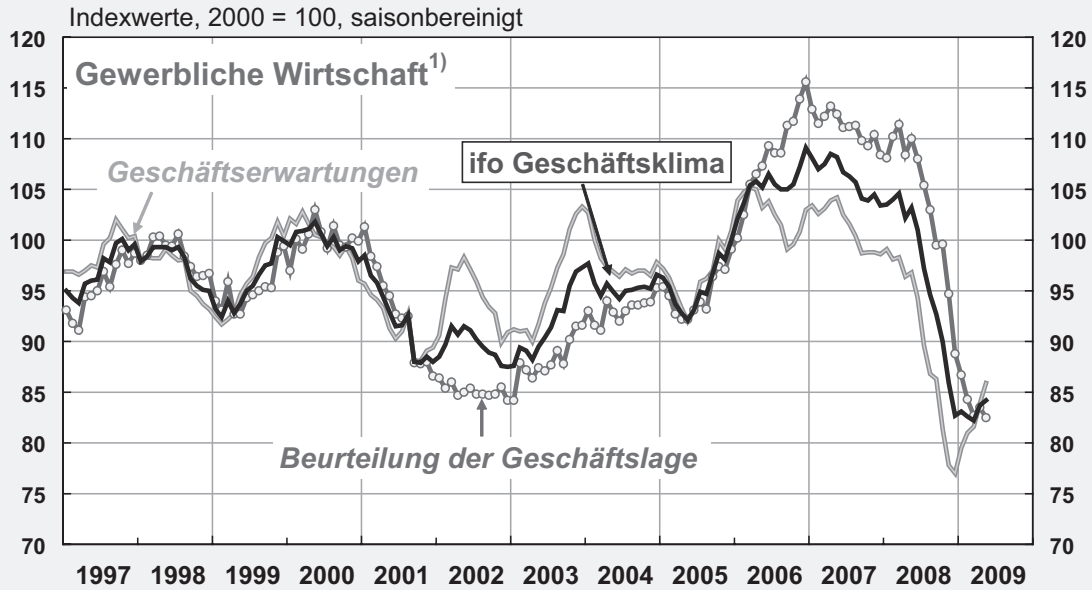
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Nachfragerückgang verlangsamt sich
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima erneut eingetrübt
- 19 Großhandel:  
Nachlassender Pessimismus
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftslage nahezu zufriedenstellend
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftserwartungen weniger skeptisch
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2009



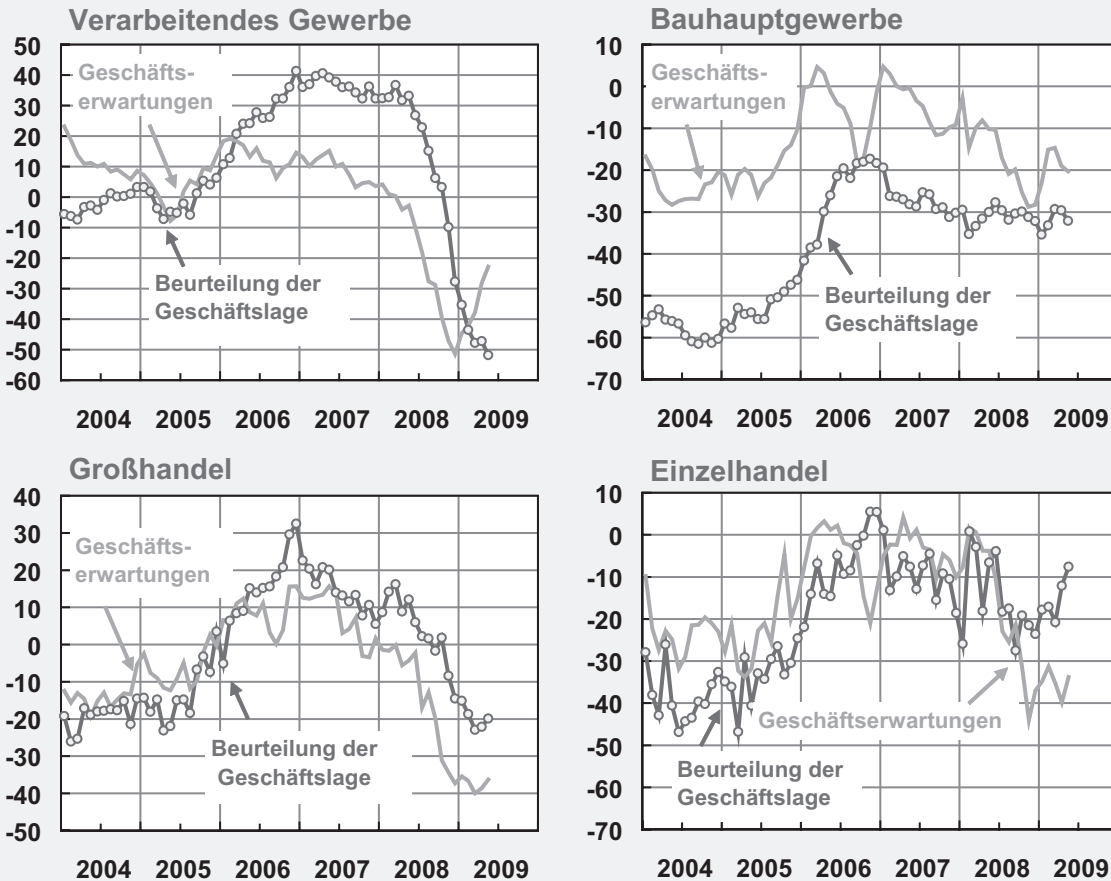
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/05/2009 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/05/2009 © ifo

## Industrie: Nachfragerückgang verlangsamt sich

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) blieb im Mai unverändert negativ. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage wieder spürbar schlechter als im April, obwohl sie seltener von Nachfragerückgängen betroffen waren. Die Produktion wurde den Firmenangaben zufolge erneut eingeschränkt, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt. Ihre Verkaufspreise mussten die Unternehmen allerdings weiter senken. In sämtlichen Branchen hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Herbst 2008 verschlechtert. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Firmen aber mit einem nicht mehr ganz so ungünstigen Geschäftsverlauf und stuften auch ihre Exportchancen weniger negativ ein. Dies schlug sich in den Produktionsplänen nieder, die in geringerem Umfang auf Kürzungen ausgerichtet waren als im Vormonat. Auch die Personalplanungen deuten etwas weniger auf Reduzierungen hin.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal nacheinander leicht verbessert. Dies lag allerdings ausschließlich an den abermals deutlich weniger pessimistischen Geschäftserwartungen, denn die aktuelle Geschäftslage wurde von per saldo 60% der Unternehmen als »schlecht« eingestuft. Im **Investitionsgüterbereich** schätzten inzwischen sogar mehr als 60% der Firmen ihre Geschäftssituation negativ ein, und zwei Drittel berichteten von einem zu geringen Auftragsvolumen. Da zudem die Fertigwarenbestände weiter zunahmen, sahen sich erneut mehr Betriebe zu Preiszugeständnissen gezwungen. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) haben ihre Produktion angesichts der unverändert schwachen Nachfrage und der nochmals verschlechterten Auftragslage gesenkt und planen, in den kommenden Monaten vermehrt Personal abzubauen. Im **Ernährungsgewerbe** blieb die Geschäftslage »befriedigend«. Angesichts der erneut gestiegenen Nachfrage waren zu große Lagerbestände fast nirgendwo ein Thema. Allerdings blickten die Firmen wieder mit zunehmender Skepsis in die Zukunft.

III.

Die *chemische Industrie* beurteilte ihre aktuelle Geschäftslage wieder schlechter als im April, bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten war vom Pessimismus der vergangenen zwölf Monate aber nichts mehr zu erkennen. Da die Fertigwarenbestände weiter abgebaut werden konnten und die Unternehmen auch wieder mit einer Erholung des Auslandsgeschäfts rechneten, waren kaum noch Produktionskürzungen vorgesehen. In der *Metallindustrie* beurteilten nach wie vor mehr als zwei Drittel der Unternehmen die Geschäftssituation als »schlecht«. Die Fertigwarenbestände waren noch immer deutlich überhöht, und die Verkaufspreise fielen weiter. Die Umfrageergebnisse deuten aber darauf hin, dass der Bestelleingang nicht mehr so stark rückläufig war wie in den vergangenen Monaten, so dass die Unternehmen seltener davon ausgingen, die Produktion verringern zu müssen. Der *Maschinenbau* berich-

tete von einer nochmals erheblich verschlechterten Geschäftslage. Per saldo zwei von drei Unternehmen klagten über zu geringe Auftragsreserven, und der Bestand unverkaufter Ware nahm weiter zu. Es zeichnet sich ein spürbarer Personalabbau ab. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage im Mai zum zwölften Mal in Folge verschlechtert und wurde nun von per saldo 60% der Unternehmen als negativ eingestuft. Die Bestellungen gingen wieder stärker zurück, so dass sich die Auftragsituation zuspitzte und die Produktion deutlich zurückgefahren wurde. Die Unternehmen gingen noch häufiger als bisher davon aus, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten senken zu müssen. Im *Fahrzeugbau* blieb der Saldo der Geschäftslageurteile unverändert auf einem historischen Tiefstand. Nachdem sich der Ordereingang den Umfrageergebnissen zufolge in den vergangenen zwei Monaten etwas zu erholen schien, ging er nun wieder stärker zurück und bescherte den Firmen einen weiter wachsenden Bestand an unverkauften Fahrzeugen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen wieder etwas skeptischer, sie rechneten aber kaum noch mit weiteren Einbrüchen im Export. Der Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* konnte seine Fertigwarenbestände dank forcierter Produktionskürzungen etwas abbauen, die Geschäftslage hat sich dennoch weiter verschlechtert. Auch in den kommenden Monaten soll weniger produziert werden. Die Verkaufspreise dürften den Erwartungen der Unternehmen nach zu schließen stabil bleiben. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die Unternehmen äußerten sich hinsichtlich der Geschäftsaussichten deutlich weniger pessimistisch und wollten ihre Produktion nicht mehr so stark verringern. Die Verkaufspreise tendierten aber weiter deutlich nach unten. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* schätzten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven weniger ungünstig ein. Der Auftragseingang hat sich wieder stabilisiert, und die Firmen kündigten vereinzelt Produktionssteigerungen an. Die *Textil- und Bekleidungsindustrie* bewertete die aktuelle Geschäftslage nicht ganz so negativ wie im April, blickte der kommenden Entwicklung aber nach wie vor mit deutlichem Pessimismus entgegen. Die Firmen gingen immer weniger davon aus, Preiserhöhungen vornehmen zu können. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* haben sich die Geschäftslage und die Auftragslage wieder merklich verschlechtert. Zwar rechneten die Firmen mit einer leichten Belebung des Auslandsgeschäfts, sie planten aber weitere Produktionskürzungen.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima im Mai unterkühlt. Die Industriefirmen beurteilten ihre momentane Geschäftslage geringfügig weniger negativ, waren in ihren Geschäftserwartungen aber wieder etwas pessimistischer. Der Nachfragerückgang hat sich etwas verlangsamt, und die Bestände an unverkauften Fertigwaren konnten ein wenig verringert werden. Dies dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Unternehmen seltener Produktionseinschränkungen beabsichtigten, obwohl sie sich zum Exportgeschäft wieder skeptischer äußerten.

M.B.

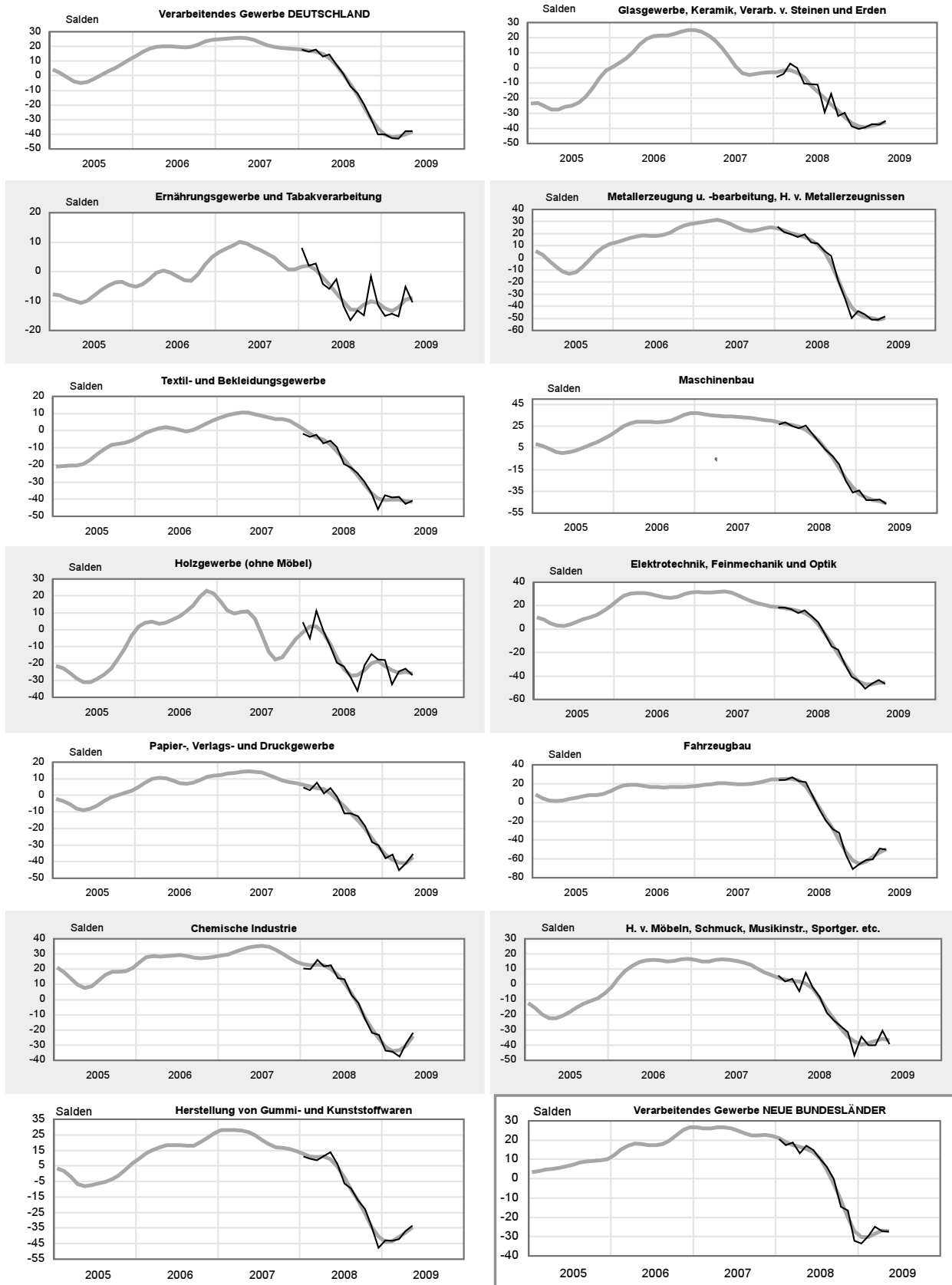
Berichtsmonat: Mai 2009

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise Exportgeschäft für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	lebhafter	schwach	unverändert	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Vorleistungsgüter	bedeugend bzw. saisonüblich	unverändert	schwach	unverändert	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Investitionsgüter	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Ledergewerbe	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Mineralölverarbeitung	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Chemische Industrie	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Maschinenbau	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Fahrzeugbau	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	schlecht	unverändert	schwach	schlechter	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	lebhafter	schwach	unverändert	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	günstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten. Die Unterteilung in die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wird durch die Flächenanteile in % dargestellt.

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

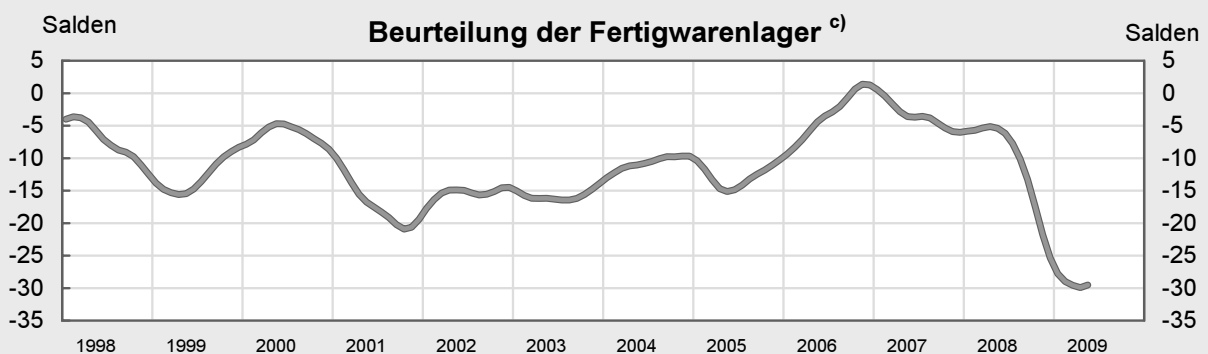
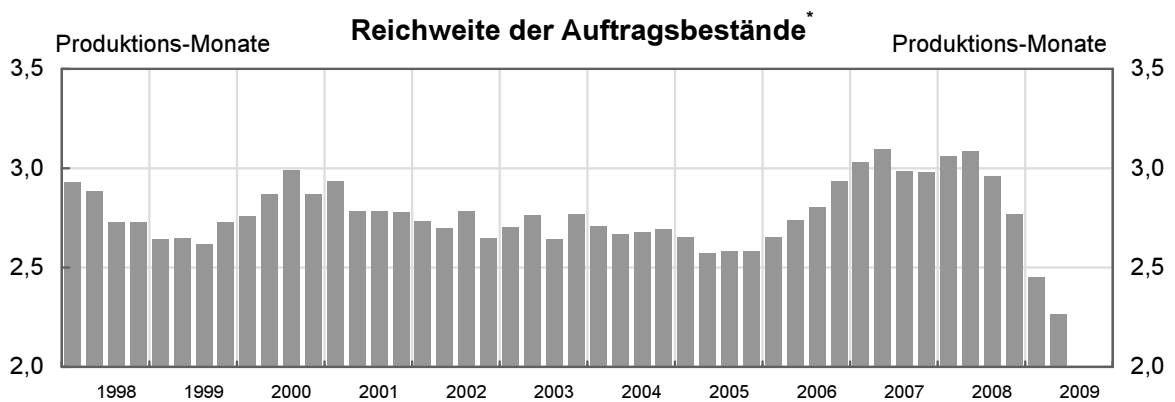
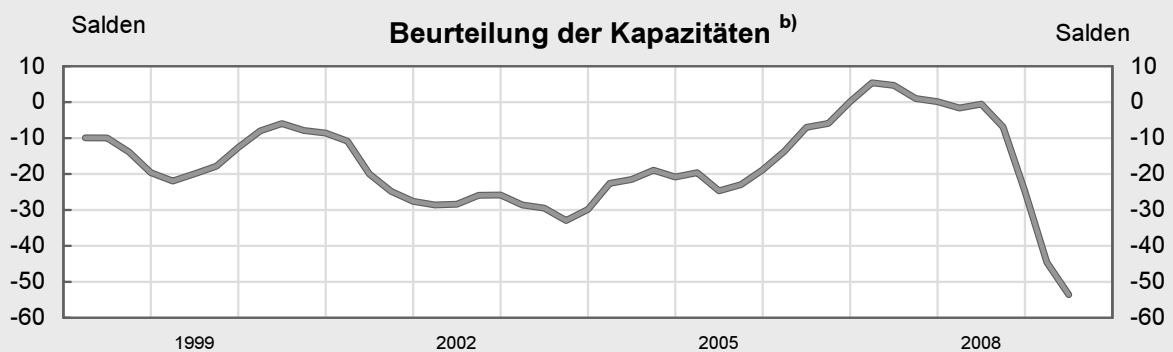
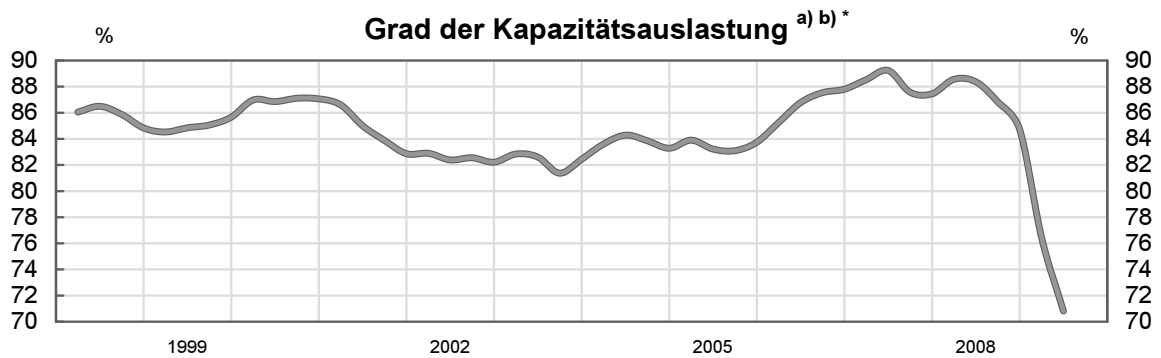
	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	14,5	7,6	1,4	-7,4	-12,1	-19,3	-29,5	-40,0	-40,0	-42,8	-42,9	-38,0	-38,0
Verarbeitendes Gewerbe*	15,9	8,5	2,5	-6,7	-11,7	-20,1	-32,1	-43,0	-42,4	-45,2	-45,4	-40,9	-41,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	12,1	6,7	2,2	-7,8	-13,4	-23,8	-33,7	-40,7	-44,2	-46,8	-46,1	-42,0	-40,1
<b>Investitionsgüter</b>	21,0	12,9	3,8	-4,0	-10,3	-17,5	-35,0	-49,6	-47,1	-48,6	-49,6	-45,3	-45,0
<b>Konsumgüter*</b>	14,7	1,7	-2,2	-9,0	-12,1	-16,2	-24,3	-33,1	-27,4	-32,5	-33,2	-29,2	-31,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	19,8	0,1	1,3	-5,0	-9,4	-16,0	-25,1	-40,9	-29,5	-34,7	-32,4	-24,3	-38,2
<b>Verbrauchsgüter*</b>	11,5	2,5	-4,1	-11,0	-13,3	-16,0	-23,2	-28,7	-25,9	-30,9	-33,2	-32,2	-28,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-5,8	-2,6	-11,5	-16,4	-13,2	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,5
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-5,9	-9,7	-19,5	-21,7	-24,7	-30,0	-36,3	-45,9	-37,7	-39,0	-38,7	-42,9	-40,9
Ledergewerbe	-5,1	-13,9	-26,2	-32,3	-40,2	-36,3	-40,4	-52,5	-35,3	-47,8	-47,4	-29,8	-17,8
Holzgewerbe	-9,9	-19,7	-21,9	-28,6	-36,1	-21,1	-14,5	-17,6	-17,8	-32,4	-24,8	-23,2	-26,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	4,3	-1,1	-11,0	-11,1	-12,7	-18,5	-28,1	-30,2	-37,9	-35,6	-45,0	-40,9	-35,4
Mineralölverarbeitung	24,7	22,5	33,7	-5,3	-17,7	-24,5	-41,6	-37,4	-37,9	-42,6	-63,2	-39,8	-62,8
Chemische Industrie	22,5	14,0	13,4	3,0	-2,3	-12,5	-21,8	-23,4	-33,5	-34,4	-37,6	-28,8	-21,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	13,9	6,3	-6,2	-9,5	-17,0	-22,5	-33,9	-47,8	-42,9	-43,2	-42,1	-37,0	-33,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-10,2	-10,8	-11,1	-29,1	-17,2	-31,7	-29,6	-38,6	-40,2	-39,3	-37,1	-37,5	-34,8
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	19,6	12,9	11,9	5,4	1,4	-19,0	-32,9	-49,6	-44,0	-46,7	-51,2	-51,3	-48,2
Maschinenbau	25,4	18,0	10,1	3,1	-2,9	-10,4	-25,0	-36,1	-34,1	-42,9	-43,2	-42,8	-46,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	15,8	11,2	5,9	-3,9	-14,8	-17,7	-30,6	-40,5	-43,9	-50,9	-46,5	-43,5	-46,5
Fahrzeugbau	21,5	7,6	-7,3	-19,1	-28,1	-32,4	-55,4	-70,6	-65,4	-61,3	-60,3	-48,7	-50,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	7,6	-1,8	-8,4	-18,6	-23,8	-27,6	-31,6	-46,7	-34,3	-40,0	-40,1	-30,4	-39,5
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	17,2	14,8	10,2	6,3	-0,1	-14,6	-16,5	-32,0	-33,7	-29,7	-25,0	-27,1	-27,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	86,6	86,9	87,4	88,3	86,8	86,6	87,5	87,4	85,9	84,0	76,6	71,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,5	87,8	88,5	89,2	87,6	87,4	88,6	88,4	86,8	84,7	76,4	70,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	86,5	86,8	86,9	87,6	85,7	84,7	85,5	85,8	84,5	83,0	74,4	69,1	
<b>Investitionsgüter</b>	90,1	90,3	91,8	92,8	91,3	91,9	93,6	92,9	90,9	87,7	77,9	70,0	
<b>Konsumgüter*</b>	84,1	84,4	84,5	84,7	83,4	83,6	84,0	84,0	83,0	81,9	78,5	77,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	85,0	86,6	88,9	85,6	83,0	82,2	83,2	84,1	83,4	81,7	73,3	76,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	83,5	83,2	82,2	84,2	83,5	84,4	84,4	84,0	82,8	82,0	81,2	78,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	85,4	83,7	84,5	87,0	85,3	85,0	84,5	84,4	83,0	81,9	80,6	77,3	
Ledergewerbe	87,0	82,9	88,7	89,2	86,1	87,1	85,4	84,1	84,9	88,4	83,2	80,9	
Holzgewerbe	84,0	84,0	85,3	82,1	82,8	80,1	80,7	80,9	74,8	80,7	76,7	77,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,0	86,4	86,8	86,7	87,3	85,7	83,8	84,0	80,2	78,2	
Chemische Industrie	85,9	85,7	85,8	87,7	85,9	86,2	87,0	87,3	85,9	84,2	76,5	71,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,5	84,5	84,0	84,9	83,2	81,3	82,3	84,6	83,1	80,2	73,2	68,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,0	83,2	79,4	81,4	76,7	76,9	74,2	75,5	76,2	75,7	75,0	72,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,4	87,8	89,4	90,2	88,3	87,9	88,8	88,3	86,6	85,1	73,6	65,9	
Maschinenbau	91,5	91,8	92,9	94,2	91,4	91,9	92,8	91,8	90,7	88,1	79,2	72,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,7	87,7	88,5	87,3	85,7	84,3	87,4	88,4	87,3	84,3	78,7	73,1	
Fahrzeugbau	91,0	90,2	92,2	93,7	93,6	94,7	97,0	95,6	92,4	87,8	72,2	64,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	82,4	86,1	88,0	86,2	83,8	84,5	83,5	84,0	84,3	83,1	80,4	77,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	83,5	84,8	85,5	86,9	86,4	85,8	85,9	86,3	82,9	81,2	73,6	73,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	7,8	2,9	-3,2	-2,9	-0,1	0,9	3,8	2,3	6,8	23,9	42,8	50,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,9	-0,2	-5,4	-4,6	-1,0	-0,1	1,6	0,6	6,9	24,9	44,6	53,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	-0,5	-5,5	-5,3	-2,8	1,6	1,5	0,9	7,2	27,5	49,5	58,0	
<b>Investitionsgüter</b>	7,3	-2,0	-12,0	-9,3	-2,7	-6,0	-2,0	-3,1	4,3	22,0	44,0	55,0	
<b>Konsumgüter*</b>	16,1	11,4	9,1	7,5	5,1	9,4	11,1	6,8	14,1	21,4	35,1	38,8	
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,2	8,5	9,3	10,8	12,2	17,6	25,3	17,0	15,2	29,5	46,3	41,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	15,5	13,1	10,1	4,4	1,5	5,2	4,1	1,7	12,5	18,1	28,1	37,8	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,2	23,2	20,4	17,2	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	27,4	17,6	11,3	7,5	7,4	12,6	10,3	19,5	25,4	32,6	38,3	47,5	
Ledergewerbe	21,2	33,2	1,8	2,2	9,2	18,2	12,8	21,4	29,2	38,2	50,8	43,5	
Holzgewerbe	21,9	16,0	10,7	23,3	22,0	12,0	29,8	21,9	37,9	42,0	37,8	47,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,9	4,8	8,1	10,5	1,9	8,9	7,1	12,6	11,9	21,9	39,1	44,6	
Chemische Industrie	-3,1	-1,5	-5,4	-10,6	-13,1	-10,5	-3,4	-7,4	-3,1	14,5	34,6	49,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	6,7	-5,5	0,3	0,4	0,7	16,5	4,8	14,3	32,7	51,5	52,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	12,0	15,8	8,4	1,3	17,1	14,8	9,4	20,5	29,1	29,8	43,4	51,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,3	-6,4	-8,9	-7,4	-5,3	-1,4	-4,9	-4,2	-0,3	21,6	54,1	66,9	
Maschinenbau	-0,9	-9,2	-14,3	-13,4	-12,9	-13,2	-10,3	-7,1	-1,9	14,8	38,7	55,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	6,4	-7,3	-6,4	-6,3	4,4	4,7	9,6	2,8	9,4	30,7	47,7	52,8	
Fahrzeugbau	15,7	7,6	-15,4	-5,9	0,7	-0,3	-1,4	-5,6	4,7	27,7	53,6	50,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	26,4	18,8	15,9	13,1	18,5	27,8	18,9	20,2	29,4	40,8	45,9	61,2	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	5,6	-1,5	0,0	-0,6	-2,3	3,5	-1,0	3,7	5,6	18,5	39,1	38,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

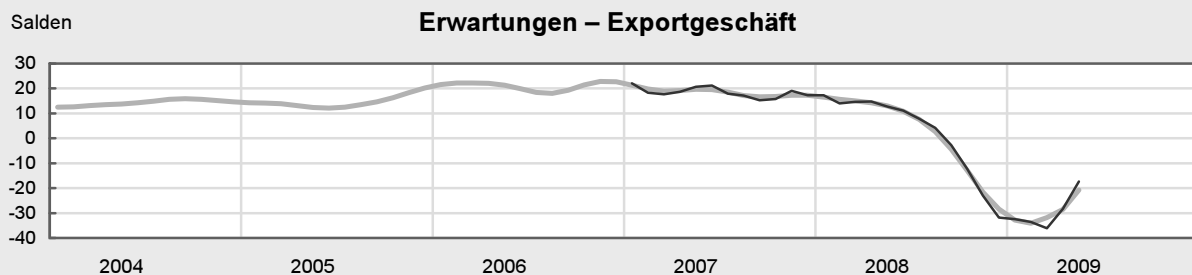
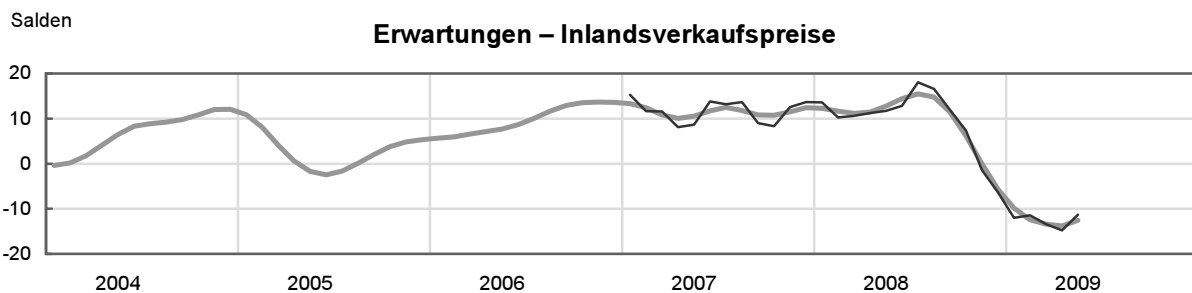
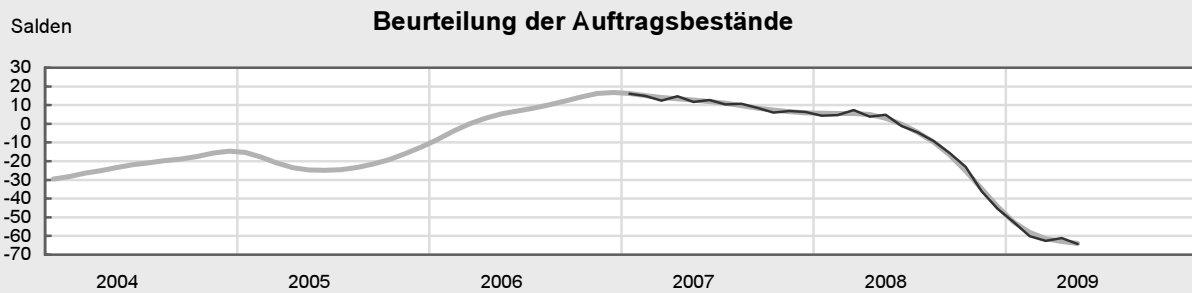
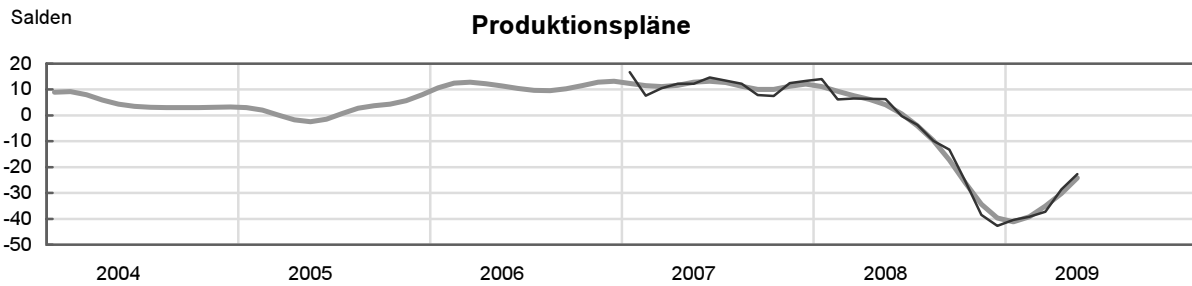
	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	
<b>Investitionsgüter</b>	3,9	4,0	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	
Ledergewerbe	2,7	2,6	2,6	2,4	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,5	4,7	4,7	4,8	5,1	4,9	4,7	4,6	3,8	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	
Fahrzeugbau	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

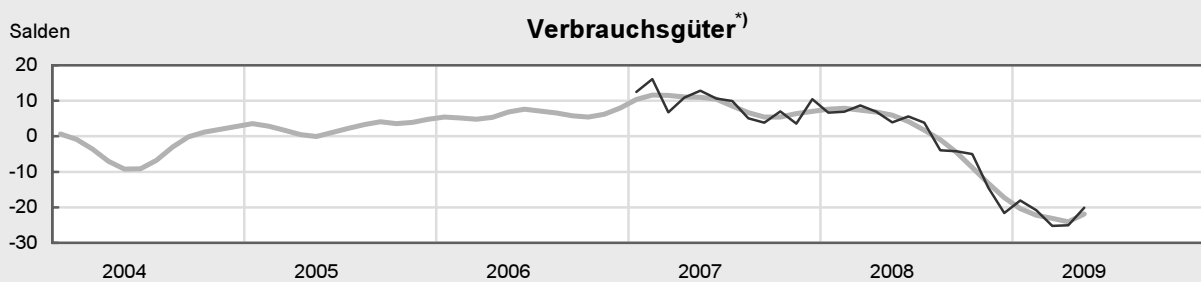
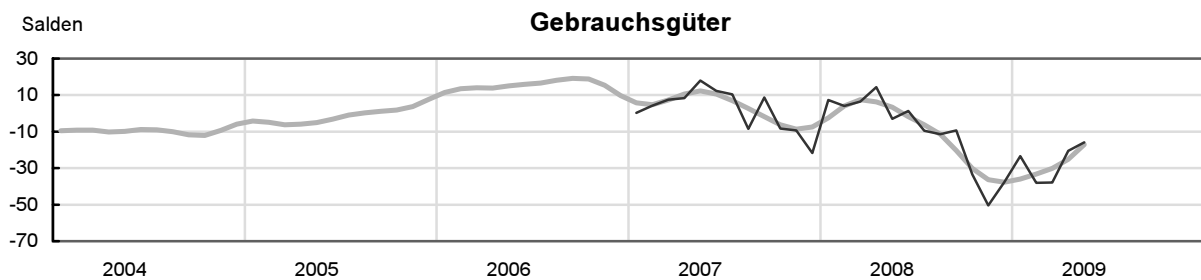
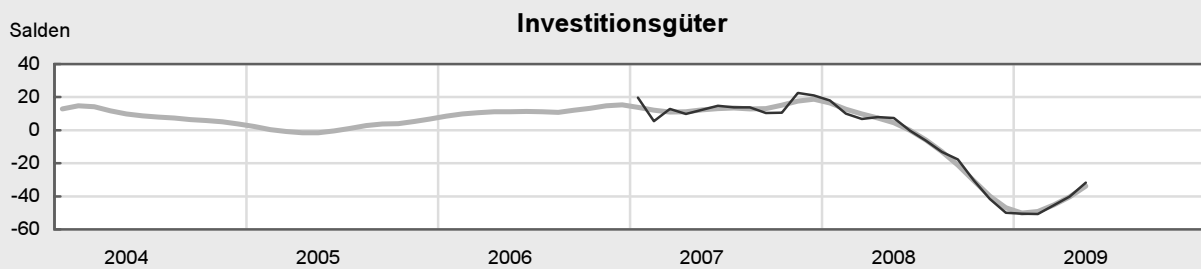
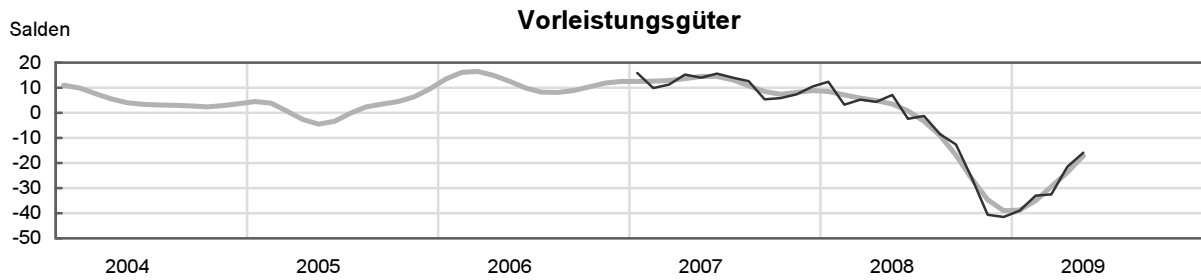
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

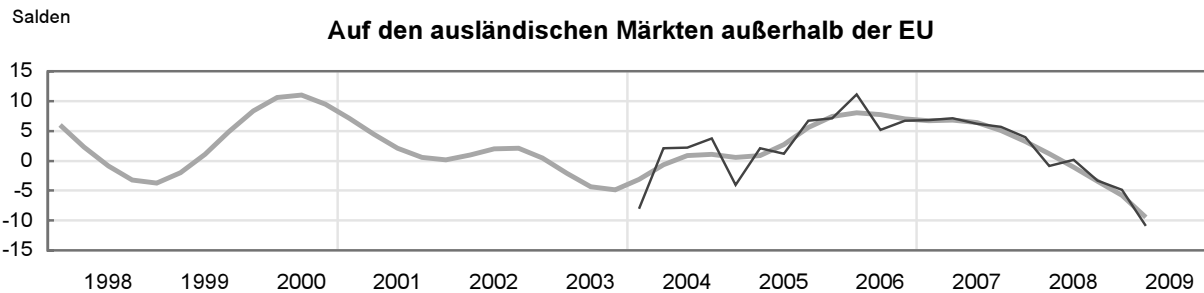
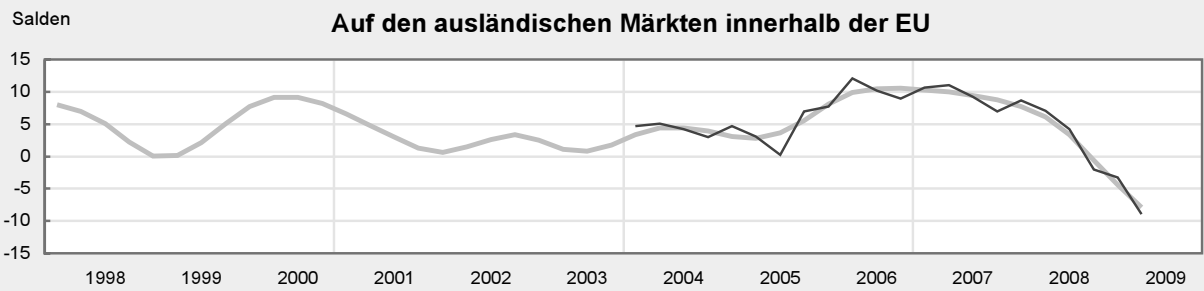
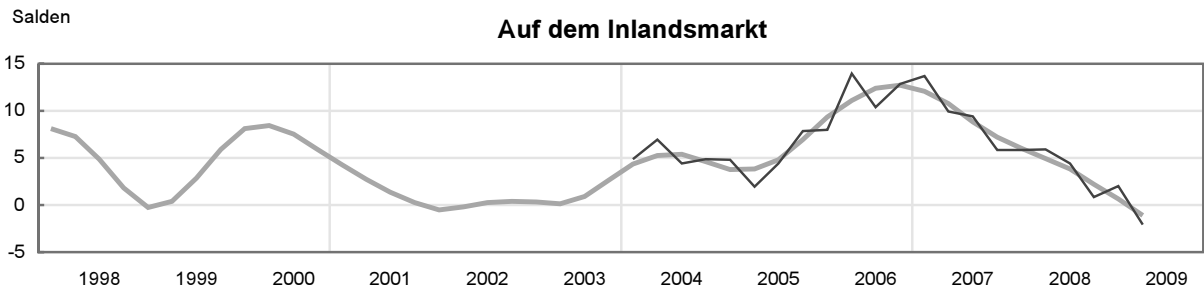
## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	
	T+I	7,4	14,2	9,9	11,5	10,4	1,2	2,0	8,5	2,4	-1,8	-6,9	-4,5	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,2	7,9	10,5	10,1	1,2	4,9	5,6	9,1	1,2	-3,1	-9,3	-10,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	7,4	1,1	3,4	2,3	0,4	1,2	-2,6	-0,8	-5,6	-9,6	-15,6	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	
	T+I	17,3	11,5	16,7	8,3	9,3	9,5	7,9	3,3	5,3	0,5	12,2	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,9	9,0	10,5	10,2	16,0	9,0	12,7	4,2	4,9	1,0	2,8	-5,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,9	6,0	10,8	11,7	9,0	11,0	7,1	-2,3	1,0	0,0	0,4	-5,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	
	T+I	10,7	20,0	16,9	0,7	6,7	0,0	5,9	11,7	9,7	11,0	-4,0	6,7	
auf den ausl. Märkten	U	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	
innerhalb der EU	T+I	22,0	15,8	13,0	26,7	11,1	7,8	18,0	8,7	11,1	-2,2	-8,8	-3,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	17,6	6,7	15,1	5,4	4,6	7,0	-4,9	8,4	-0,4	-10,8	-11,9	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	
	T+I	5,6	4,4	10,7	14,0	9,6	8,4	8,8	9,0	5,6	1,4	0,0	-7,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,4	5,0	10,0	10,1	8,4	4,2	9,0	2,1	-3,6	-0,5	-13,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	6,5	5,9	15,0	9,4	5,5	6,0	3,0	0,4	-4,5	-5,0	-12,0	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima erneut eingetrübt

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai erneut eingetrübt. Die befragten Unternehmen waren unzufriedener mit ihrer augenblicklichen Geschäftssituation. Auch die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie kritischer ein als im Vormonat. Die Gerätekapazitäten waren schlechter ausgelastet als im April; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) war der Auslastungsgrad aber genauso groß wie vor Jahresfrist. Rund 40% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, der mit Abstand größte Teil (35%) – wie auch im Mai des vorigen Jahres – wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Durchschnitt der Bausparten; mit 2,4 Produktionsmonaten (saison- und witterungsbereinigt) wurde exakt der Vorjahreswert erreicht. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass der Druck auf die Preise anhält. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch von konstanten Preisen aus. Der Personalbestand dürfte sich weiter verkleinern.

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage insbesondere in den beiden Nichtwohnhochbausparten schlechter als im April; die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen lediglich die im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen spürbar skeptischer. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich; er war mit 66% aber um 1 Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Produktionsbehinderungen wurden nahezu ausschließlich wegen Auftragsmangel gemeldet. Mit 39% war der Anteil der betroffenen Testteilnehmer sogar noch etwas größer als vor einem Jahr (34%). Die Auftragsbestände schrumpften im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 auf 1,7 bzw. 2,2 Monate; im gewerblichen Hochbau sanken sie um 0,2 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,3 auf 2,2 Monate (Mai 2008: 2,3 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge sahen sie sich im Berichtsmonat weiterhin zu Preiszugeständnissen gezwungen. Für die nächsten Monate rechneten sie ebenfalls mit sinkenden Preisen.

III.

Im **Tiefbau** blieb das Geschäftsklima unverändert. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden waren, ging zwar etwas zurück; die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden jedoch erneut zurückhaltender eingeschätzt. Bei rückläufiger Bautätigkeit wurde der Maschinenpark schlechter ausgelastet als im Vormonat; der Ausnutzungsgrad war mit 69% jedoch genauso groß wie vor einem Jahr. Damals waren die gemeldeten Produktionsbehinderungen etwas größer als im Berichtsmonat. Sowohl Auftragsmangel (29% gegenüber

33%) als auch witterungsbedingte Behinderungen (6% gegenüber 13%) wurden weniger häufig gemeldet als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die Auftragsbestände veränderten sich sowohl im Straßenbau (2,5 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,8 Monate) nicht. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie vor Jahresfrist – für 2,6 Produktionsmonate. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, hat der Preisdruck etwas nachgelassen. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den nächsten Monaten wieder Preiserhöhungen durchsetzen können.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima ebenfalls eingetrübt. Bei kaum veränderten Geschäftserwartungen beurteilten die Testfirmen ihre aktuelle Lage schlechter als im Vormonat. Die Geräteauslastung sank auf 74% (saison- und witterungsbereinigt); der Wert des Vorjahres (71%) wurde allerdings deutlich übertroffen. Die Auftragsreserven verkürzten sich geringfügig. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Entwicklung im gewerblichen Hochbau (2,0 nach 2,3 Monaten) zurückzuführen. Im Durchschnitt der Bausparten wiesen die befragten Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,2 Monaten auf (Mai 2008: 2,1 Monate). Rund 40% der Testteilnehmer waren von Produktionsbehinderungen betroffen; von diesen klagten fast alle über Auftragsmangel. Den Meldungen der Firmen zufolge hielten sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Für die nächsten Monate rechneten sie jedoch mit Möglichkeiten, die Preise zu erhöhen.

E.G.

Berichtsmonat: Mai 2009

Blatt: B / L

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Erwartungen									
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat			Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **		
		Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Auftrag- mangel	Material- mangel	Wirtungs- lücken	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher		etwa gleich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger
gut befriedigend üblich schlecht	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Auftrag- mangel	Material- mangel	Wirtungs- lücken	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger		
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>				35	1	4	3										
Tiefbau insgesamt				29	1	6	3										
Straßenbau				31	1	7	3										
sonstiger Tiefbau				27	1	6	4										
<b>Hochbau insgesamt</b>				39	1	2	4										
Öffentlicher Hochbau				39	-	1	3										
Gewerblicher Bau				37	2	2	4										
Wohnungsbau insgesamt				40	-	2	3										
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				41	-	2	3										
<b>Fertigteil-Hochbau *** insgesamt</b>				49	-	3	-										
Einfamilien-Fertighäuser				32	-	11	-										
Mehrfamilien-Fertighäuser				53	-	-	-										
Nichtwohnbau (nur Hochbau)				55	-	-	-										

\*\*\* Alte Bundesländer

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

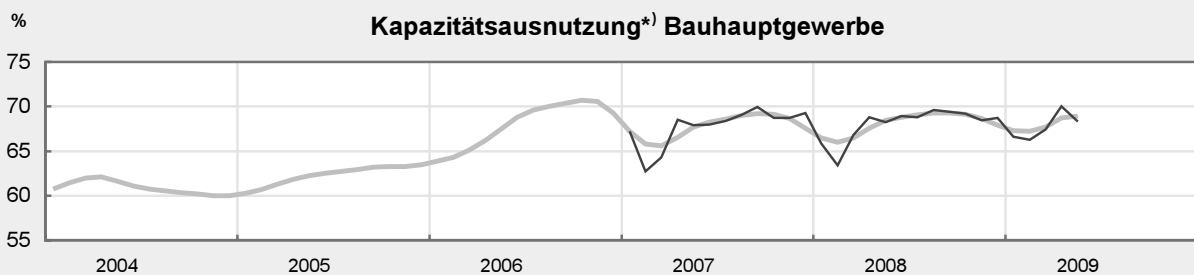
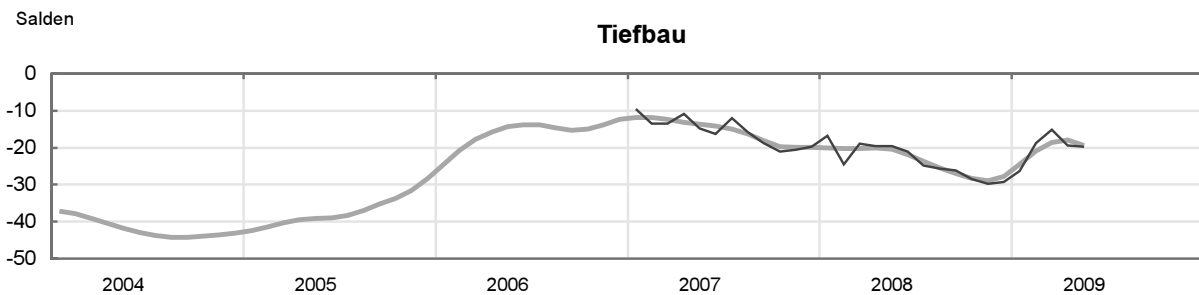
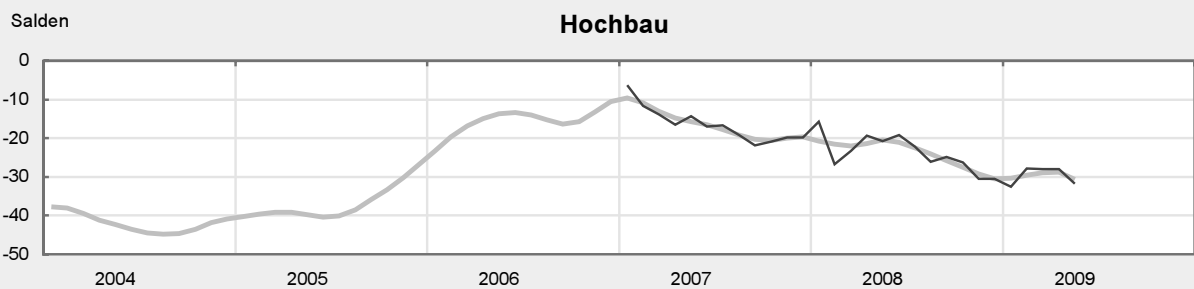
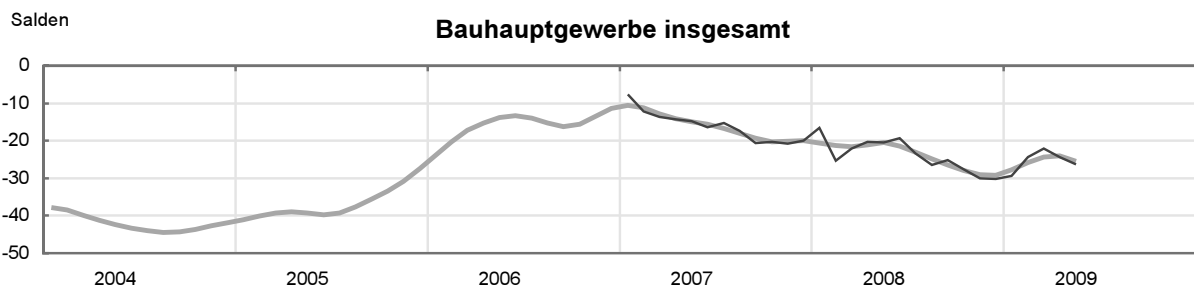
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
81679 München - Poschingerstraße 5  
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 3224-0, Fax (089) 385369

Bemerkungen:  
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



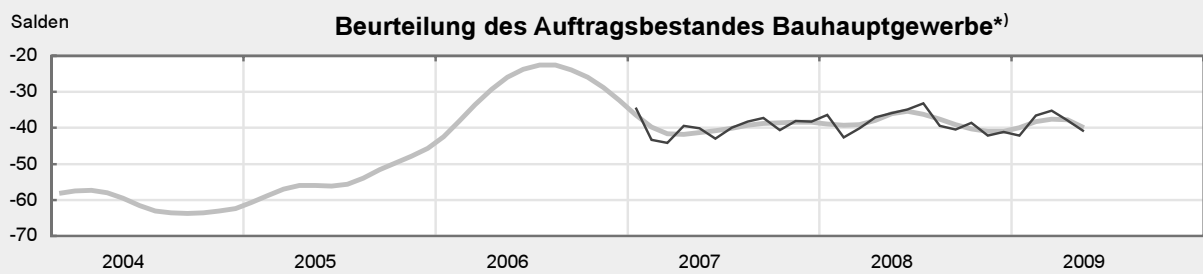
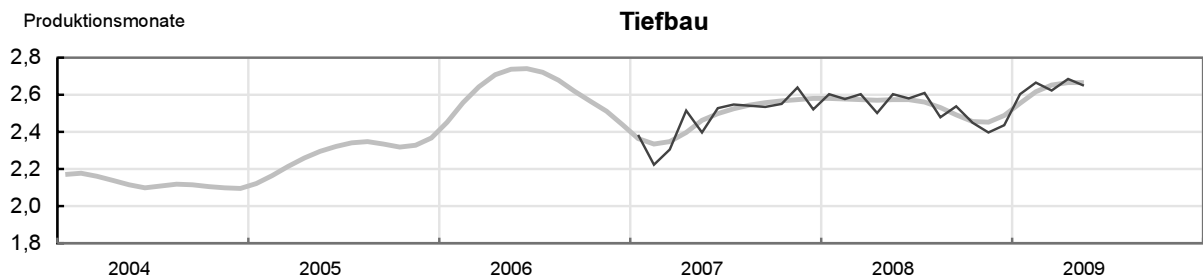
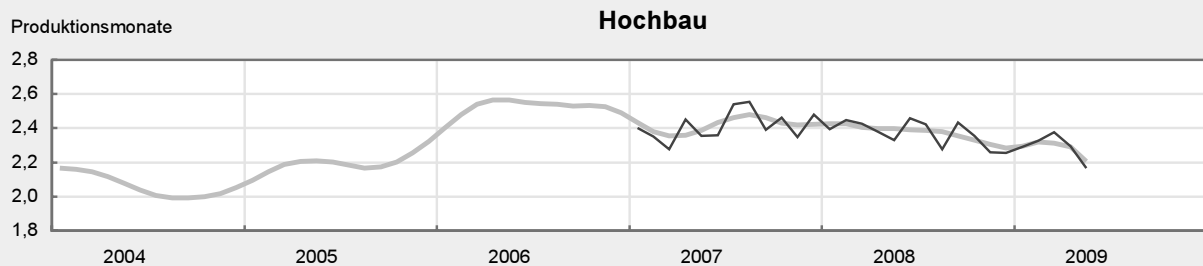
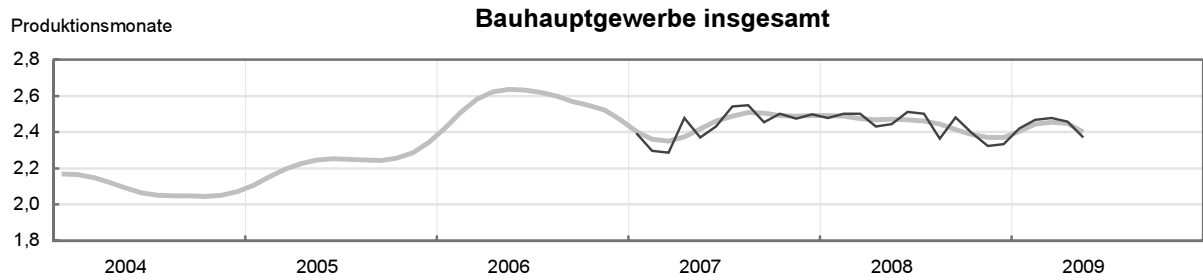
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

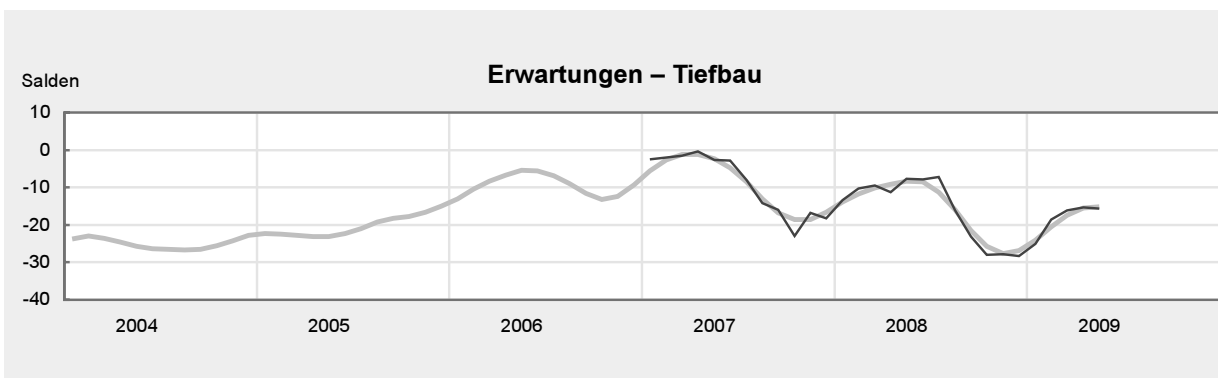
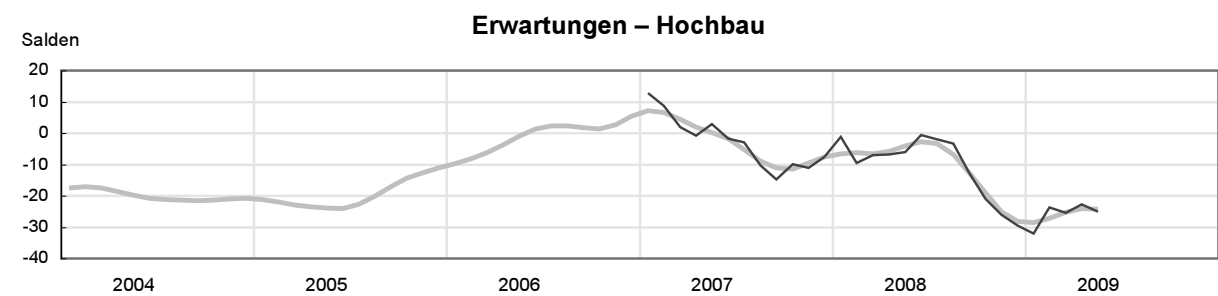
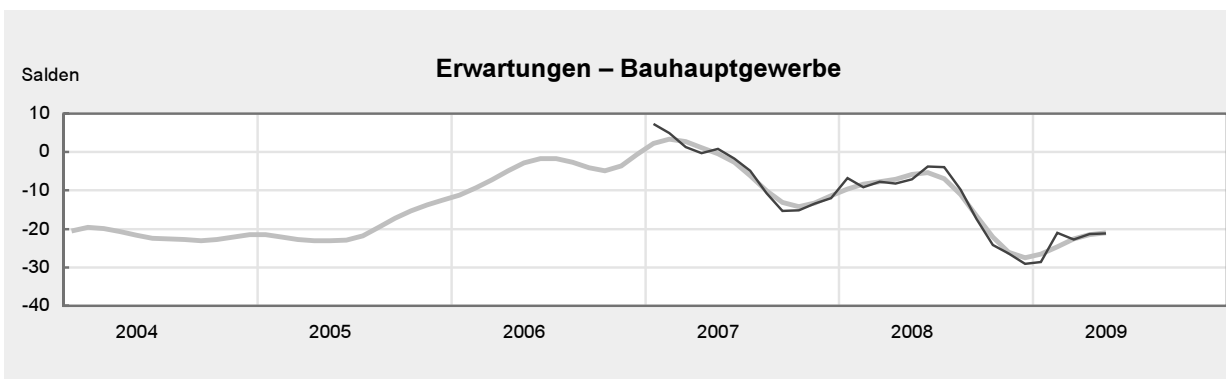
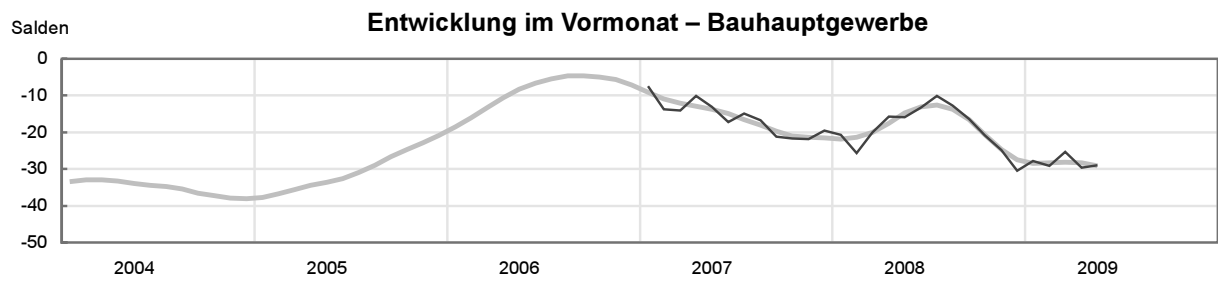


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9
	T+I	-20,4	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,6	-30,0	-30,3	-29,4	-24,4	-22,1	-24,3	-26,3
Geschäftslage	U	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-30,0	-27,7	-29,6	-31,9	-30,4	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,2	-29,3	-29,6	-32,1
Geschäftslage	U	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-10,2	-10,4	-17,1	-20,9	-19,8	-25,3	-28,8	-28,3	-23,1	-15,1	-14,7	-19,0	-20,3
Auftragsbestand	U	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0
gg. Vormonat	T+I	-20,3	-21,9	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-24,0	-20,9	-18,1	-20,8	-26,4
Auftragsbestand	U	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-35,9	-34,9	-33,1	-39,4	-40,4	-38,6	-42,1	-41,2	-42,1	-36,6	-35,2	-37,9	-41,0
Bautätigkeit	U	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0
im Vormonat	T+I	-15,3	-23,3	-14,9	-16,8	-14,5	-21,1	-18,3	-21,2	-22,0	-12,4	-0,2	-1,5	-17,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0
	T+I	68,2	68,9	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3
Baupreise	U	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-7,1	-3,8	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,5	-29,0	-28,7	-21,0	-22,7	-21,3	-21,1
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1
	T+I	-19,5	-21,0	-24,8	-25,6	-26,2	-28,5	-29,8	-29,3	-26,3	-18,7	-15,1	-19,4	-19,8
Geschäftslage	U	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-32,8	-31,0	-33,2	-34,7	-32,1	-33,1	-32,3	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9
Geschäftslage	U	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-10,5	-16,0	-15,9	-20,1	-23,8	-27,2	-25,8	-17,8	-1,5	-1,0	-9,8	-11,3
Auftragsbestand	U	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0
gg. Vormonat	T+I	-16,0	-18,6	-16,5	-18,9	-20,9	-28,1	-28,6	-30,3	-18,2	-10,7	-9,1	-14,4	-14,1
Auftragsbestand	U	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-35,8	-36,4	-34,7	-38,7	-40,8	-40,2	-41,7	-40,0	-38,5	-30,2	-30,7	-35,1	-35,8
Bautätigkeit	U	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0
im Vormonat	T+I	-10,3	-23,4	-10,4	-11,6	-10,4	-16,4	-14,2	-16,7	-15,4	-3,1	13,9	13,8	-7,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4
	T+I	68,5	69,1	68,6	69,5	68,8	68,4	67,9	67,5	65,8	65,7	67,0	70,9	68,5
Baupreise	U	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-7,6	-7,9	-7,1	-16,2	-23,1	-28,0	-27,8	-28,3	-25,1	-18,6	-16,1	-15,3	-15,7
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8
	T+I	-20,8	-19,2	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,6	-30,6	-32,6	-27,9	-28,0	-28,1	-31,8
Geschäftslage	U	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-28,5	-26,0	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,0	-32,9	-36,3	-31,8	-31,8	-30,3	-36,6
Geschäftslage	U	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-12,8	-12,2	-18,1	-23,8	-19,7	-25,1	-30,1	-28,2	-28,8	-23,8	-24,2	-25,8	-26,9
Auftragsbestand	U	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-24,7	-23,7	-22,1	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,7	-34,8
Auftragsbestand	U	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-36,2	-33,5	-32,9	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,4	-43,7	-41,0	-40,3	-42,7	-45,2
Bautätigkeit	U	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-19,6	-23,8	-20,7	-20,7	-18,9	-23,8	-23,1	-23,5	-26,2	-16,4	-9,0	-11,6	-24,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4
	T+I	65,4	66,9	67,7	68,3	68,0	67,8	67,5	67,3	65,3	65,6	66,3	67,6	66,2
Baupreise	U	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-6,0	-0,7	-1,9	-3,4	-12,7	-20,9	-26,0	-29,5	-32,0	-23,7	-25,4	-22,7	-25,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1
	T+I	-16,5	-20,0	-22,5	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,2	-28,1	-20,8	-15,5	-16,9	-18,4
Geschäftslage	U	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-28,2	-28,5	-31,0	-30,7	-25,0	-30,4	-34,4	-35,1	-34,4	-32,7	-24,3	-21,6	-24,3
Geschäftslage	U	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0
Erwartungen	T+I	-4,1	-11,0	-13,6	-19,5	-13,9	-22,1	-20,1	-23,1	-21,6	-8,0	-6,2	-12,0	-12,3
Auftragsbestand	U	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-23,5	-25,0	-19,4	-21,6	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,5	-4,9	-4,0	-10,1	-21,7
Auftragsbestand	U	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-39,7	-41,1	-38,3	-43,6	-37,1	-40,1	-43,8	-41,0	-38,6	-32,6	-30,0	-34,6	-30,9
Bautätigkeit	U	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0
im Vormonat	T+I	-8,2	-20,0	-13,5	-8,0	-13,6	-15,4	-17,7	-20,0	-26,7	2,5	12,5	21,1	-5,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3
	T+I	71,4	71,4	72,4	73,7	72,7	73,4	72,8	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,7
Baupreise	U	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-8,4	-6,8	0,6	-11,9	-19,0	-22,5	-26,4	-26,2	-25,5	-15,5	-15,9	-14,1	-16,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Nachlassender Pessimismus

I.

Im Mai hielt die vor einem Monat einsetzende leichte Verbesserung des Geschäftsklimas an. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Lage nicht mehr so häufig als schlecht und waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung weniger skeptisch. Das hat sich positiv auf ihre Bestellpläne ausgewirkt; allerdings beabsichtigte auch im Berichtsmonat per saldo rund ein Drittel der Großhändler, in den nächsten drei Monaten geringere Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Beschäftigtenpläne sahen ähnlich oft wie im März und im April Einschränkungen vor. Die Verkaufspreise werden sich den Meldungen der Testfirmen zufolge stabilisieren.

II.

Die Unternehmen des **Produktionsverbindungshandels** berichteten im Mai nach der Verbesserung im April zwar wieder häufiger über eine ungünstige Geschäftslage, erwarteten für die kommenden Monate jedoch weniger oft eine Abschwächung. Vor allem die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* äußerten sich bei nahezu unverändert hohem Lagerdruck unzufrieden mit der aktuellen Situation. Der weiteren Entwicklung sahen sie allerdings bei weitem nicht mehr so skeptisch entgegen wie in den vorangegangenen Monaten. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert; auch im Mai überwogen in dieser Sparte jedoch die Händler, die niedrigere Order vergeben wollten als vor Jahresfrist. Nur noch vereinzelt rechneten die Firmen damit, die Verkaufspreise in den kommenden Monaten zu senken. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich die Geschäftslage zwar gebessert, die negativen Urteile überwogen aber nach wie vor deutlich. Erneut gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Da sich zudem die Aussichten weiter aufhellten, haben einige Händler dieser Sparte ihre bisher restriktive Orderplanung gelockert. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Testteilnehmer in den nächsten Monaten weitgehend unverändert bleiben. Über eine unbefriedigende Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Angesichts unverändert hohen Lagerdrucks und schlechter Perspektiven planten die Firmen, ihre Bestellungen einzuschränken und wesentlich weniger Ware zu ordern als vor einem Jahr. Nur noch vereinzelt rechneten sie mit einem Rückgang der Verkaufspreise. Aus dem *Chemiehandel* kamen nach der Verbesserung im April wieder häufiger Meldungen über eine schlechte Lage. Der Lagerdruck hat zwar weiter nachgelassen, da die Firmen jedoch überwiegend eine Geschäftsabschwächung erwarteten, äußerten sie vermehrt die Absicht, eine restriktive Bestellpolitik zu betreiben. In allen baunahen Großhandelssparten verschlechterte sich die Geschäftslage. Besonders stark fiel die Abwärtsbewegung im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* aus. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* überwogen die negativen Urteile zur aktuellen Situation stärker als im April. Im Großhandel mit *Installationsmaterial für Gas, Wasser und Heizung* behielten dagegen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage trotz einer Abschwächung die Oberhand. Allerdings haben sich vor allem in dieser Sparte die Aussichten eingetrübt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die negativen Urteile zur Geschäftslage im Vergleich zur Situation im April an Gewicht

verloren, was allerdings in erster Linie auf die Entwicklung im Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel zurückzuführen ist. Für die nahe Zukunft rechneten die Großhändler im Konsumgütersektor nicht mehr so häufig mit einer Abschwächung. Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Lage im Mai erneut verschlechtert. Die Firmen gingen für die nächsten Monate von einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung aus. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* nahmen nach dem regen April-Geschäft die Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage wieder zu. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen wesentlich pessimistischer entgegen als in den vorangegangenen Monaten und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie rechneten überwiegend mit einem Rückgang der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Die Unternehmen erwarteten jedoch eine Abschwächung und wollten in ihrer Bestellvergabe Zurückhaltung üben. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte die aktuelle Situation nach einer Belebung im April nun wieder überwiegend negativ. Trotz schleppender Nachfrage ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Den kommenden Monaten sahen die Unternehmen mit weiter nachlassender Skepsis entgegen und haben ihre Bestellpläne etwas nach oben korrigiert. Ihre Pläne sehen aber nach wie vor geringere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Eine Verbesserung des Geschäftsklimas ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Diese ist ausschließlich auf eine nicht mehr ganz so skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung zurückzuführen. Die Bewertung der aktuellen Situation blieb dagegen weitgehend unverändert; die Firmen mit einer ungünstigen Geschäftslage dominierten leicht. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich die Lage deutlich verschlechtert und wurde nun überwiegend negativ beurteilt. Bei schleppender Nachfrage hat der Lagerdruck zugenommen. Da die Unternehmen für die nächsten Monate zudem von einer Abschwächung ausgingen, haben sie in ihren Bestellplänen vermehrt Einschränkungen vorgesehen. Über eine Verbesserung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Nur noch vereinzelt empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände als zu hoch. An der insgesamt zufriedenstellenden Geschäftslage wird sich nach Ansicht der Testteilnehmer in den nächsten Monaten nur wenig ändern. Entsprechend sind die Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* besserte sich die Geschäftslage sprunghaft; im Mai überwogen die positiven Urteile, nachdem in den Monaten davor die negativen dominiert hatten. Der Pessimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat nachgelassen, und die Bestellpläne waren weniger restriktiv. Nach Auffassung der Firmen wird es in den nächsten Monaten zu Preissenkungen kommen.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Großhändler der neuen Bundesländer bewerteten ihre Geschäftslage im Mai nicht mehr ganz so negativ wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Aussichten haben sich nach der Aufhellung allerdings wieder eingetrübt. Das schlägt sich auch in den Firmenplänen nieder. Sowohl die Bestell- als auch die Beschäftigtenpläne sind vermehrt auf Einschränkungen ausgerichtet.

J.L.

Berichtsmonat: Mai 2009

**GH Z**

**ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>										
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>										
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>										
<b>Bekleidung und Schuhe</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.</b>										
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>										
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>										
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>										
<b>Fahrer*teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>										
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>										
<b>Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge</b>										
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>										
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>										
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>										
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe</b>										

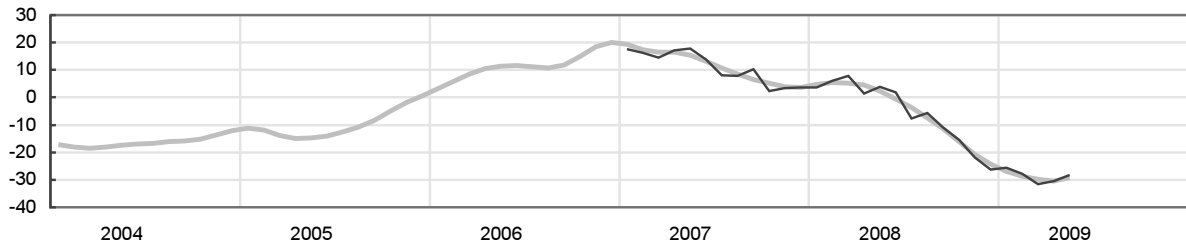
**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

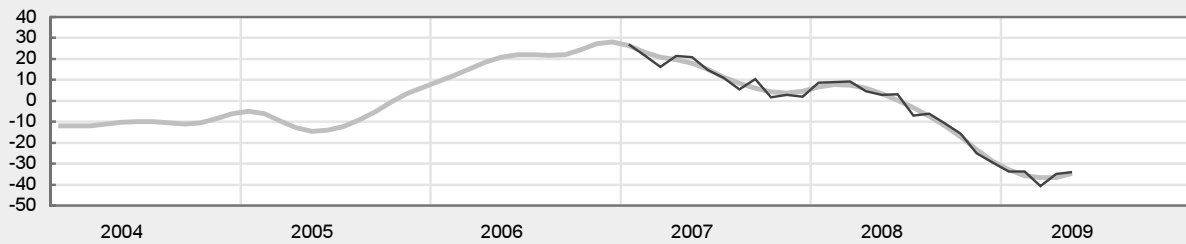
**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

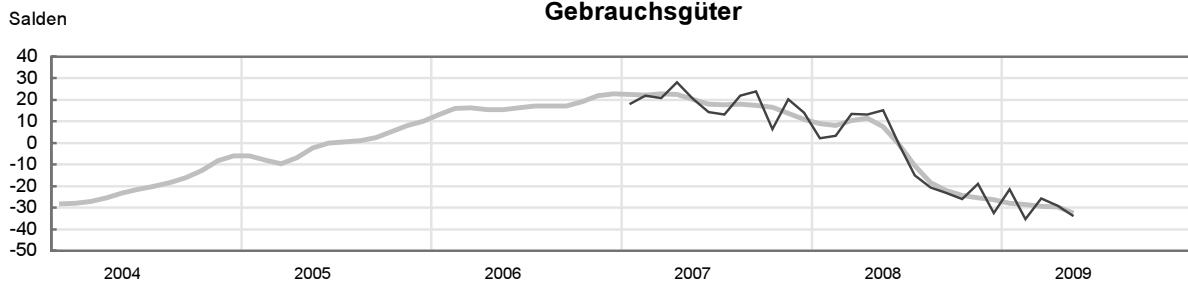
### Großhandel insgesamt



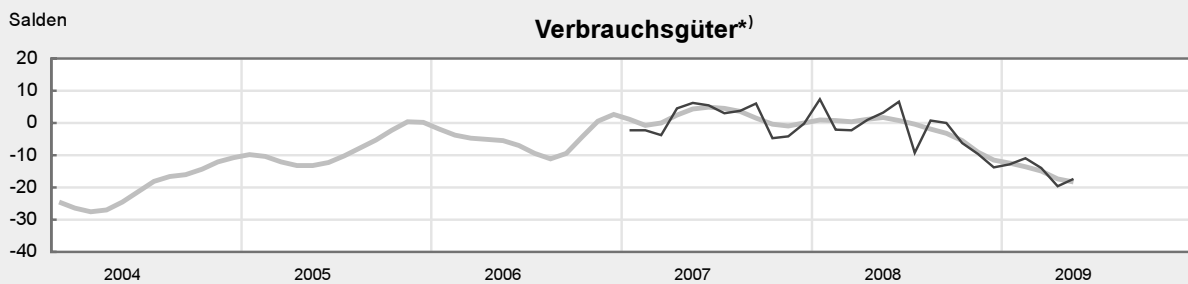
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter\*)

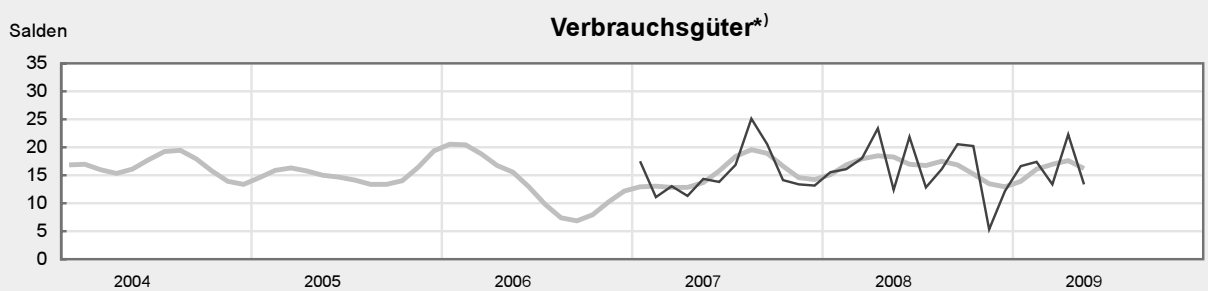
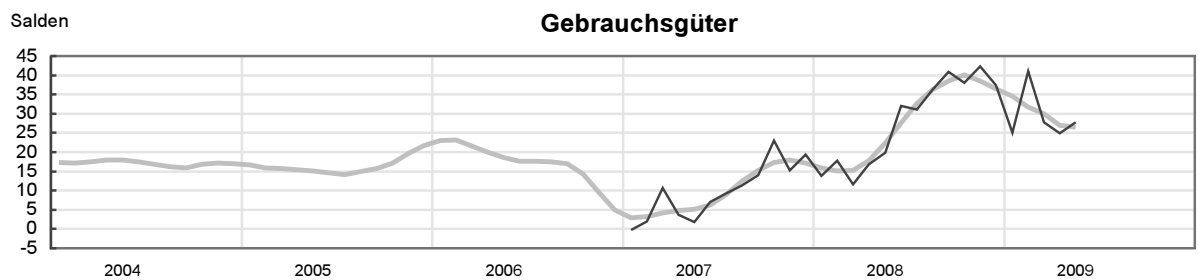
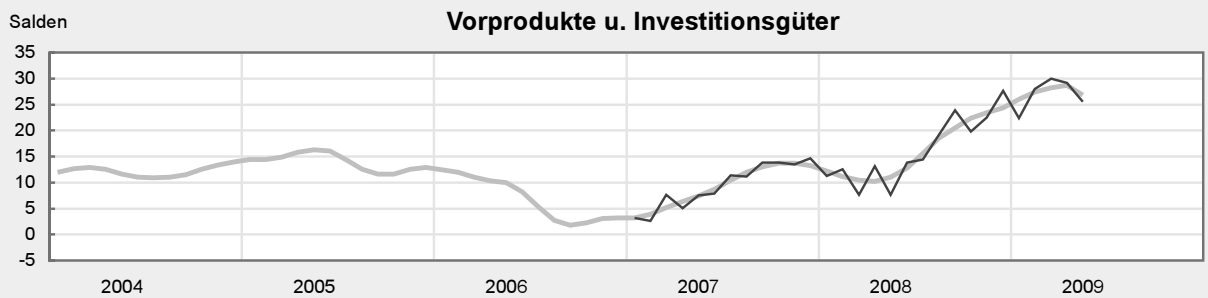
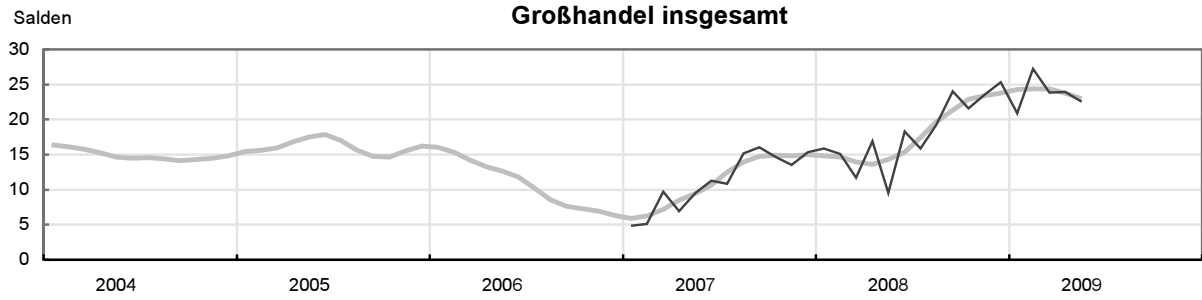


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



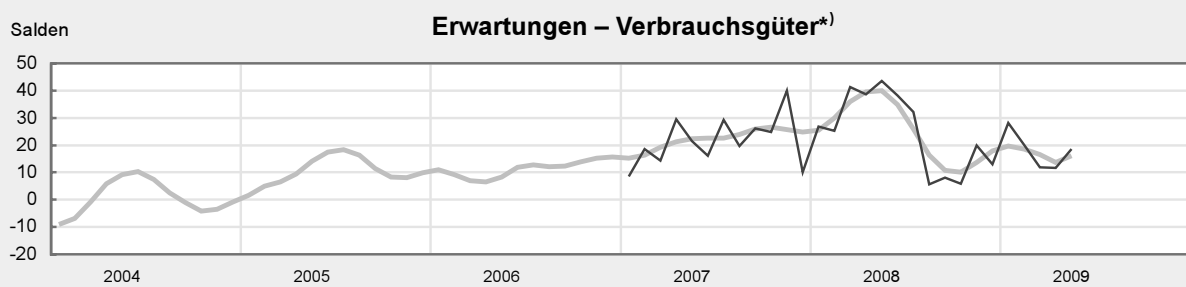
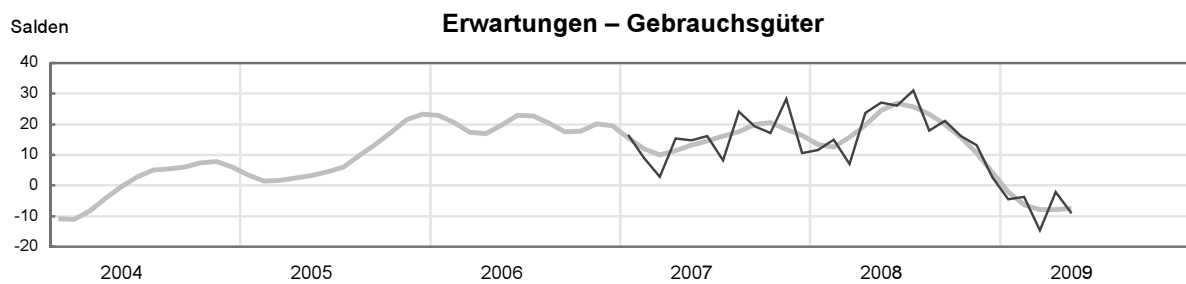
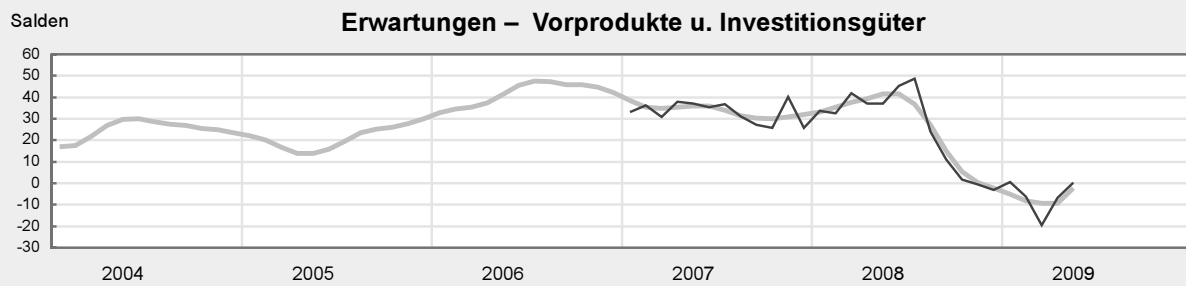
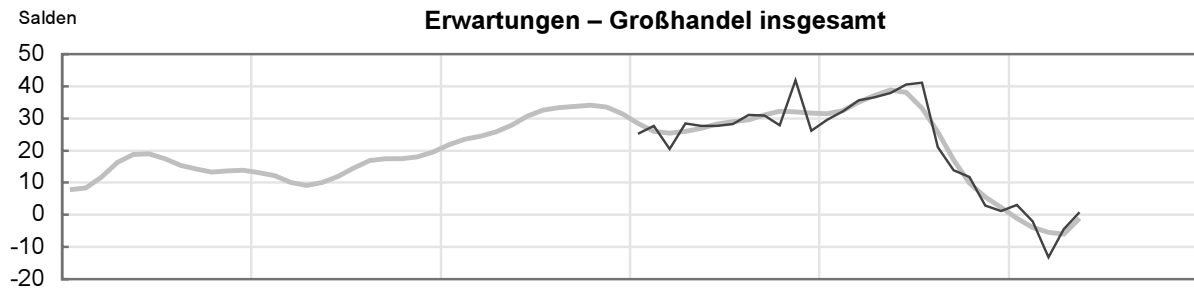
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7
	T+I	3,8	1,9	-7,6	-5,7	-10,9	-15,4	-21,9	-26,3	-25,5	-27,9	-31,7	-30,6	-28,3
Geschäftslage	U	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0
Beurteilung	T+I	12,1	6,0	2,2	1,6	-1,7	1,8	-8,4	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,1	-19,9
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-4,3	-2,2	-16,9	-12,8	-19,8	-31,1	-34,4	-37,3	-35,4	-36,6	-40,0	-38,6	-36,3
Lager	U	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0
Beurteilung	T+I	9,5	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,3	23,8	23,9	22,5
Verkaufspreise	U	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0
Erwartungen	T+I	37,8	40,6	41,2	21,1	13,8	11,8	2,9	1,1	3,0	-2,1	-13,1	-4,4	0,8
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0
	T+I	2,9	3,1	-7,0	-6,2	-10,8	-15,7	-24,9	-29,3	-33,9	-33,7	-40,8	-34,8	-34,0
Geschäftslage	U	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0
Beurteilung	T+I	18,6	11,1	7,2	2,9	0,7	-0,1	-11,8	-16,9	-24,3	-24,3	-32,2	-29,8	-32,5
Geschäftslage	U	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-11,6	-4,6	-20,2	-14,9	-21,7	-30,2	-37,1	-40,9	-42,9	-42,6	-48,9	-39,8	-35,6
Lager	U	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0
Beurteilung	T+I	7,6	13,8	14,4	19,1	23,9	19,8	22,5	27,6	22,4	28,0	30,0	29,1	25,6
Verkaufspreise	U	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0
Erwartungen	T+I	37,2	45,3	48,6	24,1	11,1	1,8	-0,7	-3,2	0,5	-6,2	-19,6	-6,8	0,1
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5
	T+I	15,3	-0,8	-14,9	-20,6	-23,1	-26,2	-18,9	-32,4	-21,5	-35,3	-25,6	-29,2	-33,8
Geschäftslage	U	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0
Beurteilung	T+I	27,2	1,4	-4,9	-8,8	-12,8	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,5	-13,8	-17,7	-21,9
Geschäftslage	U	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0
Erwartungen	T+I	4,0	-2,9	-24,4	-31,6	-32,9	-43,3	-35,1	-48,1	-28,9	-41,0	-36,7	-40,0	-45,0
Lager	U	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0
Beurteilung	T+I	19,8	32,1	31,1	36,3	41,0	38,1	42,3	37,4	25,1	41,1	27,8	24,9	27,8
Verkaufspreise	U	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0
Erwartungen	T+I	27,0	26,1	31,0	18,0	21,2	16,2	13,2	2,7	-4,4	-3,8	-14,7	-2,2	-9,1
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9
	T+I	3,2	6,6	-9,2	0,7	0,1	-6,3	-9,6	-13,8	-12,8	-10,9	-14,0	-19,7	-17,3
Geschäftslage	U	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0
Beurteilung	T+I	7,6	7,7	-2,2	4,7	4,7	10,8	10,0	0,6	-0,6	-2,0	-1,5	-2,9	-3,4
Geschäftslage	U	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0
Erwartungen	T+I	-1,2	5,5	-16,0	-3,3	-4,5	-22,0	-27,3	-27,3	-24,2	-19,3	-25,7	-35,1	-30,2
Lager	U	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0
Beurteilung	T+I	12,4	21,8	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6	17,4	13,3	22,3	13,4
Verkaufspreise	U	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0
Erwartungen	T+I	43,6	38,1	32,3	5,7	8,1	5,9	19,9	13,0	28,1	20,1	11,8	11,7	18,6
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3
	T+I	-4,9	-2,9	-8,5	-1,5	-13,8	-16,4	-26,3	-25,0	-18,3	-23,2	-27,7	-28,9	-16,3
Geschäftslage	U	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0
Beurteilung	T+I	-9,9	-2,2	-4,4	-0,7	-5,5	-1,3	-15,8	-21,1	-10,9	-14,0	-18,4	-17,0	3,0
Geschäftslage	U	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0
Erwartungen	T+I	0,3	-3,7	-12,6	-2,2	-21,7	-30,3	-36,2	-28,8	-25,5	-31,9	-36,6	-40,0	-33,7
Lager	U	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0
Beurteilung	T+I	7,6	10,9	12,7	14,1	16,5	15,5	26,6	22,4	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6
Verkaufspreise	U	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0
Erwartungen	T+I	49,0	42,7	39,6	27,3	17,3	29,6	-12,5	-0,5	-6,0	-5,8	-18,0	-11,3	-6,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftslage nahezu zufriedenstellend

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Mai etwas aufgehellt. Nur noch eine geringe Anzahl von Unternehmen hatte etwas an ihrer momentanen Geschäftslage auszu-setzen. Für die kommenden Monate erwarteten weniger Firmen als im April eine Verschlechterung des Geschäftsver-laufs, jedoch blieben die skeptischen Meldungen deutlich in der Überzahl. Der Lagerdruck nahm ab, und die restriktive Bestelltätigkeit soll geringfügig gelockert werden. Die Unternehmen sahen sich im vergangenen Monat zu Preis-abschlägen gezwungen und gingen davon aus, weitere Zu-geständnisse hinsichtlich der Preise machen zu müssen. Weniger Firmen als im April gaben an, die Beschäftigten-zahlen reduzieren zu wollen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verharrten die Urteile zu den Geschäftsaussichten zum dritten Mal in Folge auf niedrigem Niveau. Nach wie vor wollte sich der überwiegende Teil der Unternehmen mit Bestellungen zurückhalten. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gefallen. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate trübten sich erheblich ein. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbe-darf* verbesserte sich die Geschäftslage dagegen sprung-haft. Aufgrund des spürbar nachlassenden Lagerdrucks woll-ten die Unternehmen ihre restriktive Orderpolitik lockern. Im Elektrosektor hat sich die Geschäftslage erheblich ver-bessert. Auch in Bezug auf die Geschäftsaussichten nahm die Dominanz der pessimistischen Meldungen merklich ab. Im Bereich der *weißen Ware* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Bestelltätigkeit sollte aber, trotz ab-gebaute Lagerüberhänge, nicht erhöht werden. Im Einzel-handel mit *Unterhaltungselektronik* hat sich die Geschäfts-lage sprunghaft verbessert, im Durchschnitt hielten sich negative und positive Meldungen die Waage. Obwohl sich der Lagerdruck erheblich erhöhte, gaben weniger Firmen als im Vormonat an, ihre Bestelltätigkeit einschränken zu wollen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Der überwie-gende Teil der Unternehmen sah sich zu Preiszugeständ-nissen gezwungen. Auch für die kommenden Monate gin-gen wieder mehr Testteilnehmer davon aus, die Preise zu senken. In der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwa-ren* klarte das Geschäftsklima kräftig auf. Die Geschäfts-lage verbesserte sich deutlich, und auch dem künftigen Ge-schäftsverlauf sahen die Unternehmen weit weniger pessi-mistisch entgegen als im Vormonat. Obwohl sich der La-gerdruck erneut deutlich verschärfte, wollten erheblich we-niger Unternehmen ihre Bestelltätigkeit weiter einschränken.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hellte sich das Geschäftskli-ma spürbar auf. Die Geschäftslage verbesserte sich deut-lich, und auch die Geschäftsaussichten für die kommen-den sechs Monate wurden, nach dem stagnierenden Ver-

lauf des vergangenen halben Jahres, von etwas weniger Unternehmen als »schlecht« beurteilt. In der Sparte *Textil-ien und Bekleidung* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft. Die Unternehmen blickten jedoch weiterhin mit Sorge auf das kommende halbe Jahr. Da Lagerüberhänge abgebaut werden konnten, wollten merklich weniger Firmen als im April ihre Bestelltätigkeit weiter einschränken. Der *Schuhhandel* zeigte sich sichtlich zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Erstmals seit Ende 2007 überwogen wie-der die positiven Meldungen zur Geschäftslage. Bei den Be-stellungen wollten sich die Unternehmen jedoch weiterhin in Zurückhaltung üben. Im Einzelhandel mit *Sport- und Cam-pingartikeln* blieb die Geschäftslage positiv, allerdings haben sich die Geschäftserwartungen eingetrübt. Infolge der wei-ter angestiegenen Lagerüberhänge wollten die Teilnehmer ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Im Bereich *Schreib-und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* klarte das Ge-schäftsklima spürbar auf. In Bezug auf den künftigen Ge-schäftsverlauf ist der Pessimismus nahezu verschwunden. Auch die restriktive Orderpolitik sollte gelockert werden.

IV.

Im **Kfz-Sektor** ist der Geschäftsklimaindikator wieder gesun-ken. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussich-ten für die kommenden Monate wurden von den Unterneh-men negativer beurteilt als im Vormonat. Mehr Firmen als im April wollten sich bei ihren Bestellungen zurückhalten. Erstmals seit Einführung der »Abwrackprämie« hat sich die Geschäfts-lage im *Neuwagengeschäft* wieder verschlechtert, die positi-ven Stimmen überwogen allerdings weiterhin. Die Firmen woll-ten ihre Bestellmengen etwas zurückfahren. Auch im *Ge-brauchtwa-gengeschäft* hat sich die Geschäftslage ver-schlechtert, die Geschäftsaussichten klärten jedoch etwas auf. Obwohl die Lager weitgehend als geräumt gelten konnten, kündigten die Orderpläne weitere Einschnitte an. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* trübte sich die Geschäftslage deutlich ein. Die Bestellvolumina sollten, trotz des sich ab-schwächenden Lagerdrucks, drastisch gekürzt werden.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima ein wenig auf, verblieb aber im negati-ven Bereich. Während die momentane Geschäftslage von den befragten Unternehmen unverändert als zufriedenstel-lend empfunden wurde, waren die Geschäftserwartungen von merklich weniger Skepsis geprägt. Ein großer Teil der Unternehmen sah sich im Mai zu Preiszugeständnissen ge-zwungen. Für die kommenden Monate gingen die Firmen von weitgehend stabilen Verkaufspreisen aus.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Hielten sich im Monat zuvor die positi-ven und negativen Meldungen zur momentanen Ge-schäftslage noch die Waage, so zeigten sich die Unterneh-men im Mai unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsver-lauf. Auch die Skepsis in den Geschäftserwartungen hat zu-genommen.

C.S.

Berichtsmonat: Mai 2009

**E H Z**

**ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisunlich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisunlich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

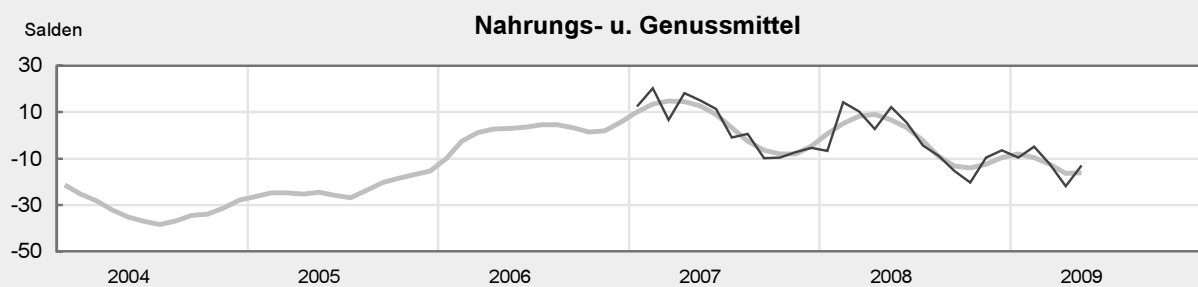
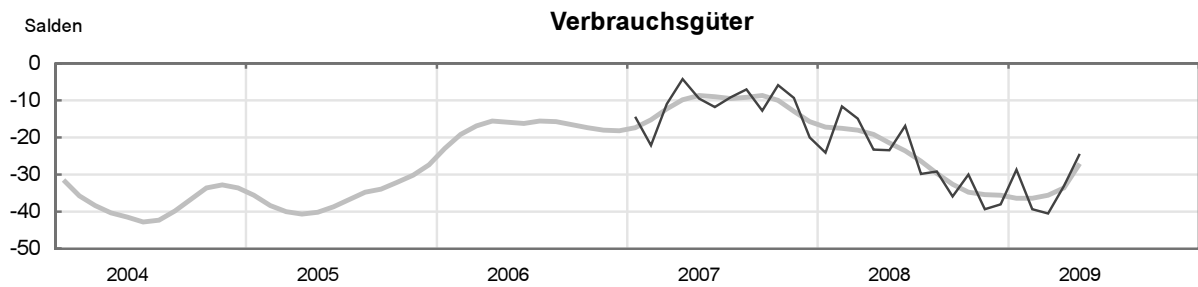
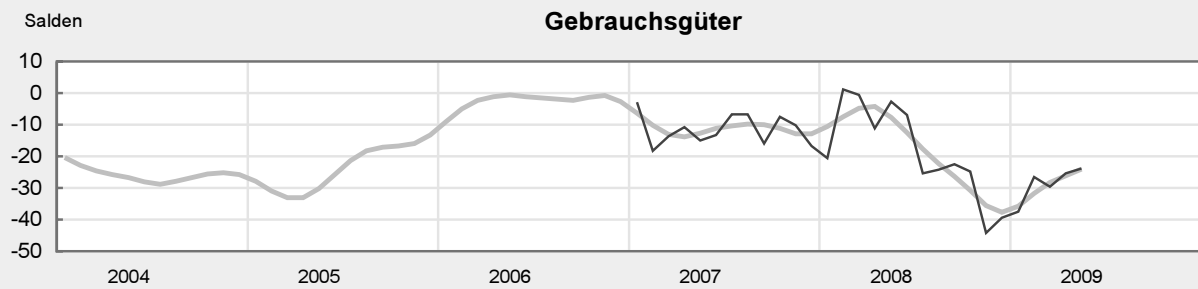
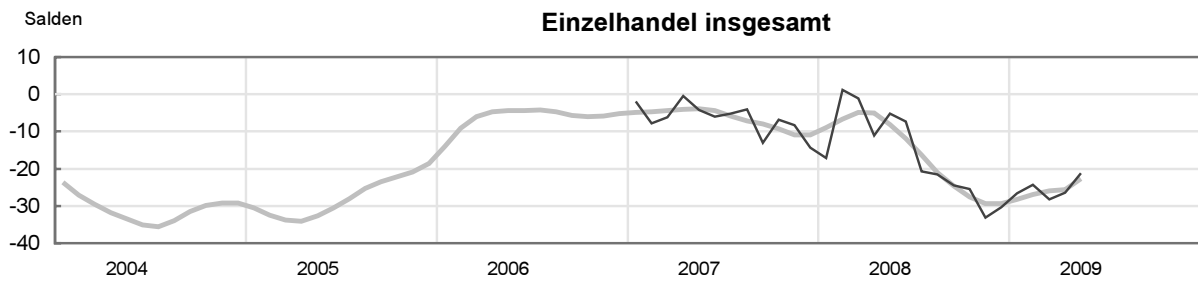
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die tabellarische Beurteilung gibt die Unterteilung in die Beurteilungen wieder (Firmenanteile in %).

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Beragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

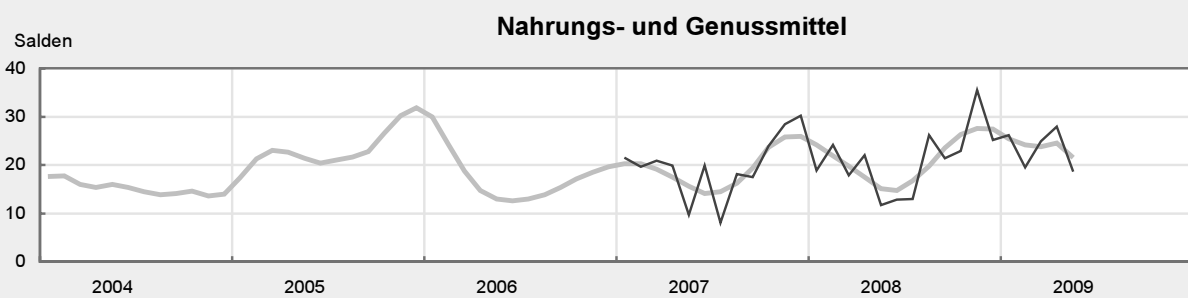
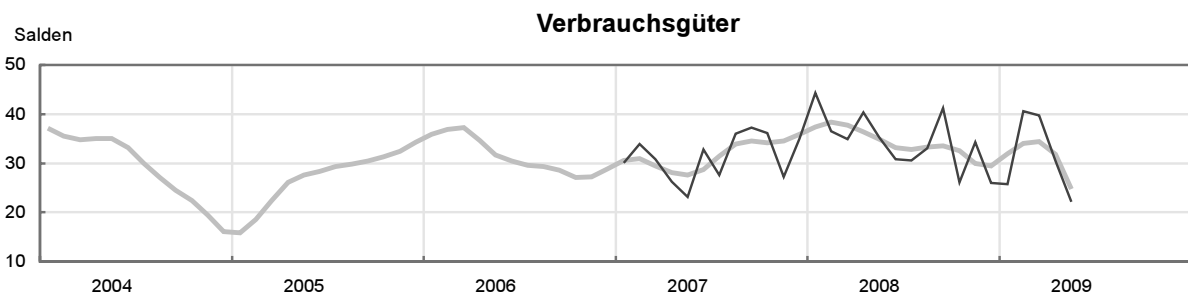
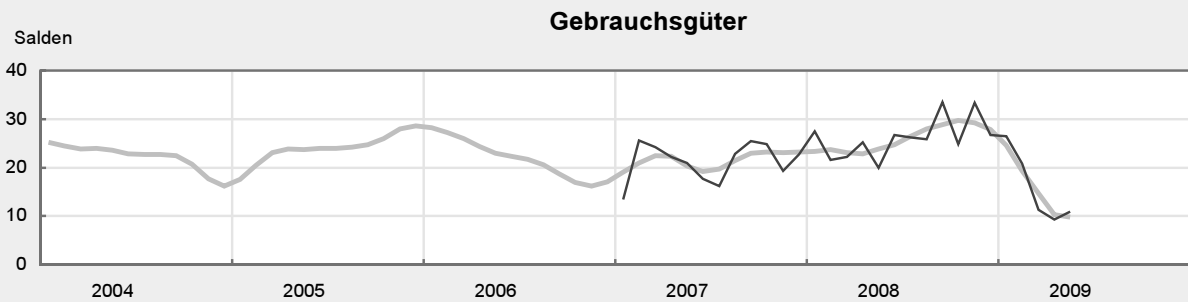
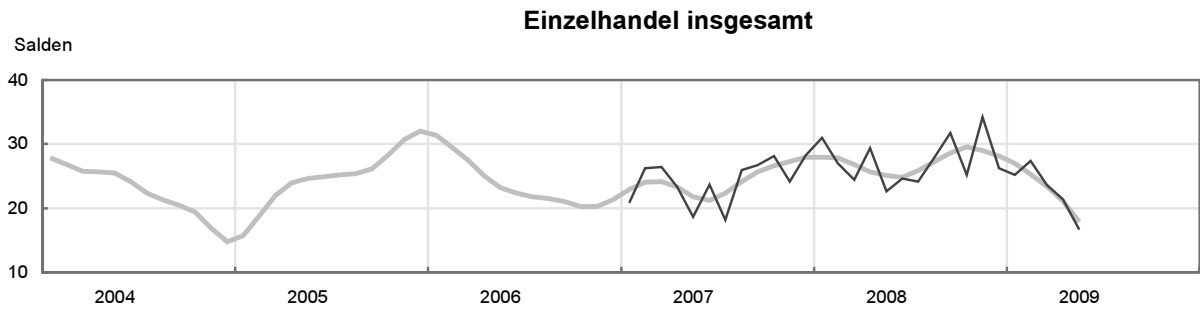
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

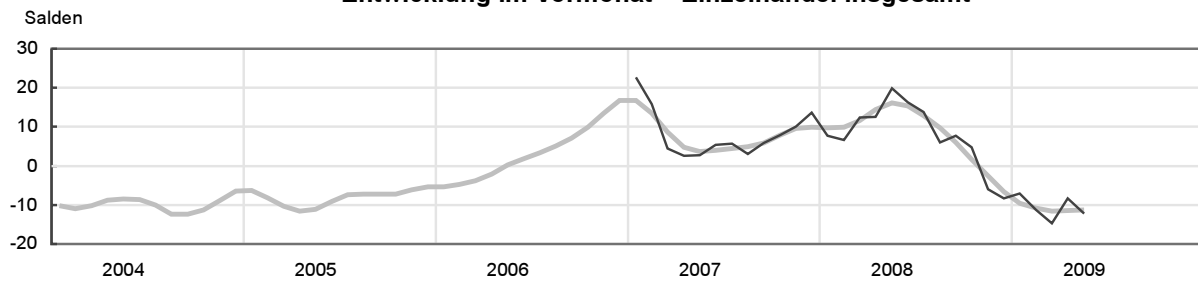


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie).

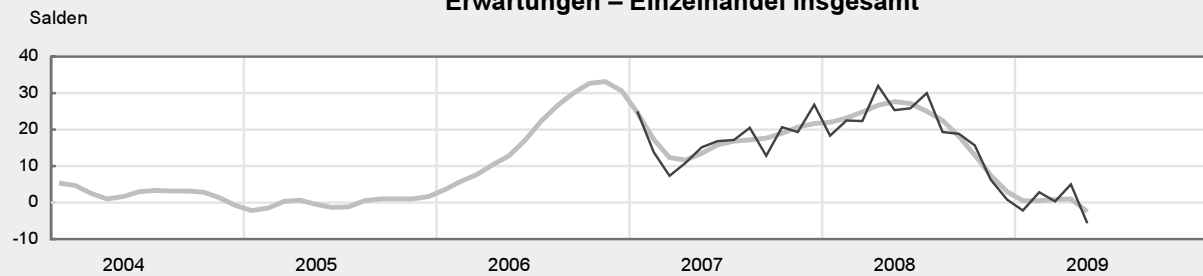
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

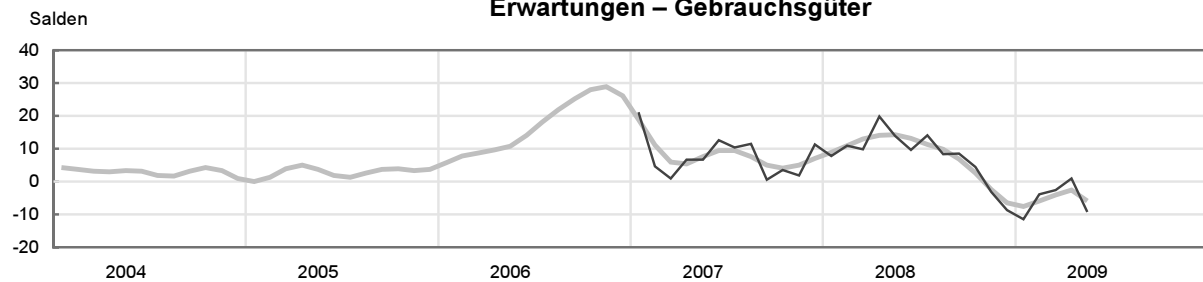
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



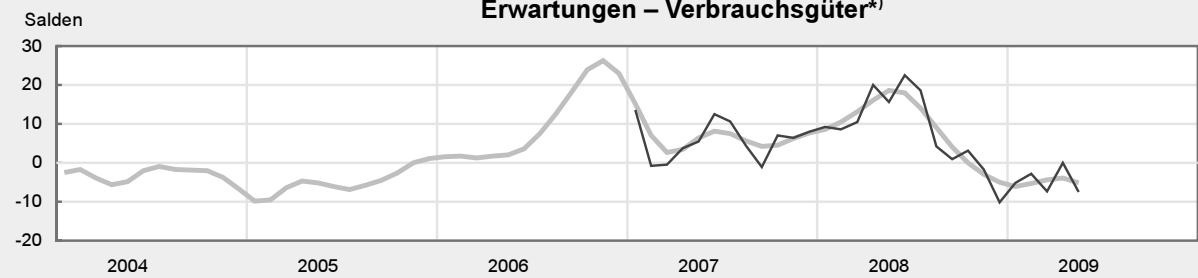
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0
	T+I	-5,2	-7,4	-20,7	-21,6	-24,5	-25,5	-33,1	-30,4	-26,5	-24,3	-28,2	-26,5	-21,2
Geschäftslage	U	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-6,6	-3,9	-18,3	-17,5	-27,5	-19,2	-21,5	-23,6	-17,8	-17,1	-20,8	-12,1	-7,6
Geschäftslage	U	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-3,8	-10,8	-23,0	-25,5	-21,4	-31,6	-44,0	-37,0	-34,8	-31,3	-35,3	-39,8	-33,8
Lager	U	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0
Beurteilung	T+I	22,6	24,6	24,1	27,9	31,7	25,2	34,2	26,2	25,2	27,4	23,6	21,4	16,6
Verkaufspreise	U	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0
Erwartungen	T+I	25,3	25,9	30,1	19,4	18,8	15,6	6,3	0,8	-2,2	2,9	0,4	5,0	-5,7
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1
	T+I	-2,8	-7,0	-25,5	-24,2	-22,6	-24,8	-44,2	-39,5	-37,5	-26,6	-29,7	-25,4	-23,9
Geschäftslage	U	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-5,1	-11,6	-27,9	-26,3	-32,2	-25,0	-34,5	-36,6	-31,5	-22,0	-20,3	-10,1	-8,1
Geschäftslage	U	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-0,4	-2,2	-23,0	-22,0	-12,3	-24,5	-53,4	-42,4	-43,3	-31,1	-38,5	-39,4	-38,5
Lager	U	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0
Beurteilung	T+I	19,9	26,7	26,2	25,8	33,4	24,8	33,3	26,7	26,5	20,8	11,3	9,2	10,9
Verkaufspreise	U	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0
Erwartungen	T+I	13,8	9,7	14,1	8,4	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,5	-3,9	-2,6	0,9	-9,2
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7
	T+I	-23,5	-16,9	-29,8	-29,1	-35,9	-30,0	-39,4	-38,0	-28,8	-39,3	-40,6	-33,1	-24,5
Geschäftslage	U	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-25,1	-8,3	-26,8	-25,7	-38,8	-21,5	-25,2	-30,3	-15,1	-32,9	-36,6	-20,4	-10,1
Geschäftslage	U	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-25,1	-32,8	-32,5	-32,9	-38,2	-52,4	-45,3	-41,5	-45,4	-44,4	-45,0	-37,8
Lager	U	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0
Beurteilung	T+I	35,2	30,8	30,5	33,0	41,2	26,1	34,2	26,0	25,7	40,6	39,7	30,4	22,2
Verkaufspreise	U	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0
Erwartungen	T+I	15,6	22,5	18,5	4,2	0,9	3,1	-1,7	-10,1	-5,2	-2,7	-7,3	0,1	-7,5
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7
	T+I	12,2	5,4	-4,3	-8,9	-15,4	-20,4	-9,6	-6,4	-9,5	-5,0	-12,5	-22,0	-13,1
Geschäftslage	U	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0
Beurteilung	T+I	10,5	15,5	4,8	5,8	-7,2	-8,0	3,1	3,7	-5,4	3,7	-6,4	-5,1	-3,5
Geschäftslage	U	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0
Erwartungen	T+I	13,9	-4,1	-13,1	-22,6	-23,3	-32,1	-21,5	-16,0	-13,5	-13,3	-18,5	-37,5	-22,1
Lager	U	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0
Beurteilung	T+I	11,7	12,9	13,0	26,1	21,4	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	28,0	18,7
Verkaufspreise	U	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0
Erwartungen	T+I	57,8	58,7	66,7	51,6	59,6	51,6	29,6	26,6	17,3	24,7	13,8	15,2	3,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftserwartungen weniger skeptisch

I. Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Mai erneut gestiegen.<sup>1</sup> Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage allerdings wieder etwas zurückhaltender als im Vormonat. Dem Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr blickten sie jedoch weniger skeptisch entgegen. Die Firmen hatten niedrigere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und auch für die nahe Zukunft rechneten sie mit einem leichten Umsatzrückgang. Den Personaleinsatz wollten sie nur geringfügig reduzieren.

II. Im **Transportwesen** fiel die Lagebeurteilung im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* nicht mehr so ungünstig aus, und die Firmen waren hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr deutlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die aktuelle Lage zum zweiten Mal in Folge nicht mehr so negativ bewertet, und die Unternehmen waren auch in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wesentlich weniger skeptisch. Der Klimaindikator stieg auf – 27 Prozentpunkte. Für die nächste Zeit erwarteten die Firmen allerdings leichte Umsatzrückgänge und planten, die Mitarbeiterzahl zu verringern. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* empfanden 59% der Testteilnehmer ihren Auftragsbestand als zu klein (April 2009: 65%). Sie beurteilten ihre Geschäftssituation nicht mehr ganz so negativ und sahen auch der Entwicklung im nächsten halben Jahr nicht mehr so skeptisch entgegen. Das Geschäftsklima konnte sich auf – 26 Prozentpunkte verbessern. Die Beschäftigtenzahl soll reduziert werden.

Im Bereich **Touristik** hat der Klimaindikator leicht nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Geschäftslage wieder negativer ein, waren aber hinsichtlich der geschäftlichen Entwicklung in den nächsten sechs Monaten weniger skeptisch als im April. Mit ihren Umsätzen in den vergangenen Monaten zeigten sie sich weniger zufrieden und schlossen Umsatzrückgänge auch in der nahen Zukunft nicht aus. Der Personalbestand soll verringert werden.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihrer momentanen Geschäftssituation weniger zufrieden als im April. Die Umsätze waren geringer als vor Jahresfrist, und auch im Hinblick auf die nächsten Monate rechneten die Firmen noch mit einem Minus. Der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr sahen sie nahezu unverändert skeptisch entgegen. Der Mitarbeiterstamm soll noch etwas verkleinert werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage ungünstiger, die Aussichten für die nächsten sechs Monate jedoch positiver als im April. Der Klimaindikator war mit – 4 Prozentpunkten gegenüber dem Vormonat unverändert (Mai 2008: + 34). Das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde nicht erreicht. Ihren Auftragsbestand empfanden 53% der teilnehmenden Unter-

nehmen als ausreichend bzw. saisonüblich, 9% als verhältnismäßig groß, 38% jedoch als zu klein. Die Beschäftigung dürfte in den nächsten Monaten weiter verringert werden. Während drei Viertel der DV-Dienstleister die Preise für ihre Leistungen konstant halten wollten, planten 22% eine Anpassung nach unten und nur 3% Preiserhöhungen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen ihre Geschäftslage nicht mehr so günstig. Die Umsätze waren bei mehr als der Hälfte der Testteilnehmer niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und der Auftragsbestand wurde von 40% aller Befragten als zu klein empfunden. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von leicht rückläufigen Umsätzen aus, waren aber hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr wieder zuversichtlicher. Der Klimaindikator stieg auf + 4 Prozentpunkte. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* zeigte sich in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate deutlich mehr Optimismus als im April, allerdings bewerteten die Umfrageteilnehmer ihre aktuelle Lage nicht mehr so günstig. Der Klimaindikator konnte aber leicht zulegen. Für die nahe Zukunft wurde mit einer Nachfragebelebung gerechnet. Die Mitarbeiterzahl soll leicht erhöht werden.

Die **Werbebranche** zeigte sich zwar nicht mehr ganz so unzufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, klagte aber erneut über zu geringe Auftragsbestände. Für die kommenden Monate sahen die Firmen vermehrt Umsatzchancen, dennoch wollten sie den Personalabbau der vergangenen Monate noch etwas intensivieren. Die Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr wurde demgegenüber merklich aussichtsreicher eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 6 Prozentpunkte.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete erneut von einer schlechten Geschäftslage, zeigte sich aber für die nächsten sechs Monate wesentlich optimistischer als im April. Die Firmen rechneten mit steigenden Umsätzen. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 10 Prozentpunkte (Mai 2008: + 53). Der Beschäftigungsabbau der vergangenen Monate dürfte zum Stillstand kommen.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Dies ist auf eine nicht mehr ganz so negative Lagebeurteilung und auf etwas weniger pessimistische Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate zurückzuführen. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war zwar mit seiner aktuellen Situation etwas weniger unzufrieden als im April, hatte aber noch etwas negativere Geschäftsaussichten. Der Klimaindikator erholte sich minimal. Zwei Drittel der Betriebe setzten weniger um als vor Jahresfrist. Der Personalabbau hält an. In der *Gastronomie* hat sich das Geschäftsklima auf – 22 Prozentpunkte leicht verbessert.

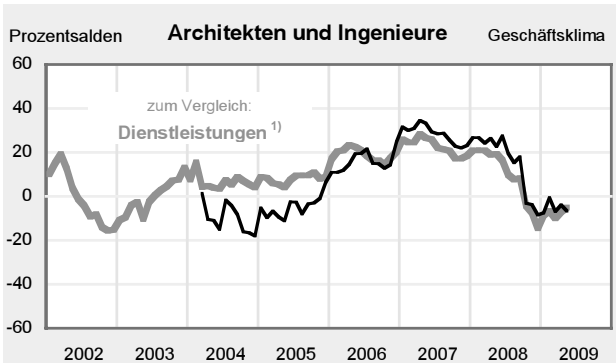
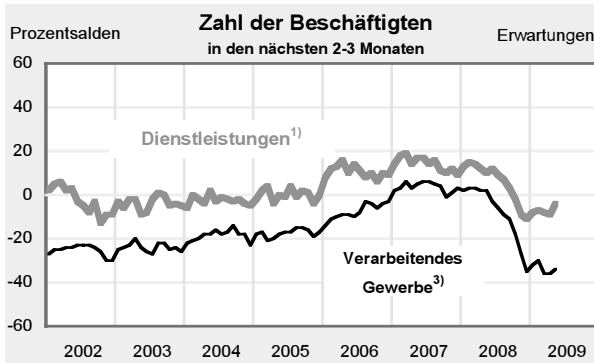
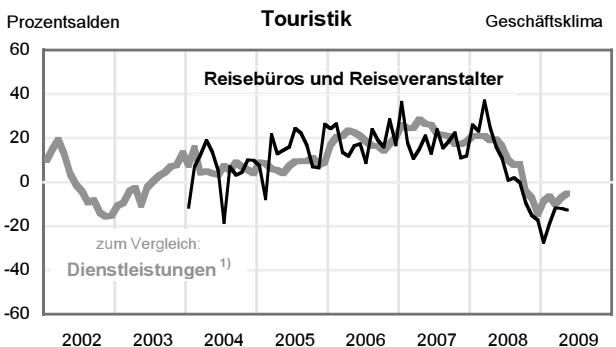
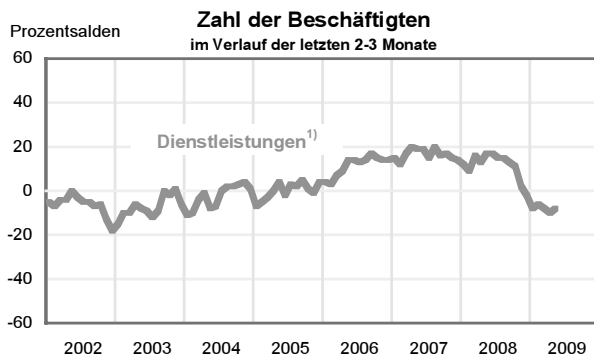
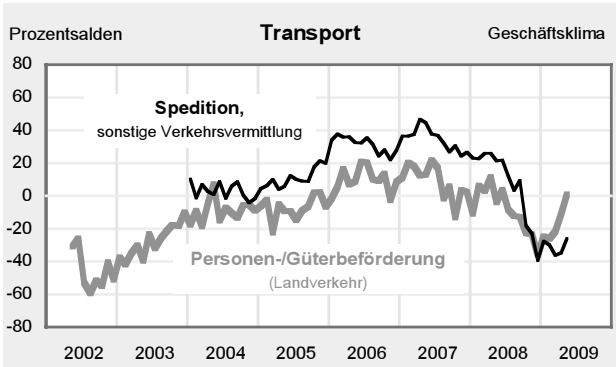
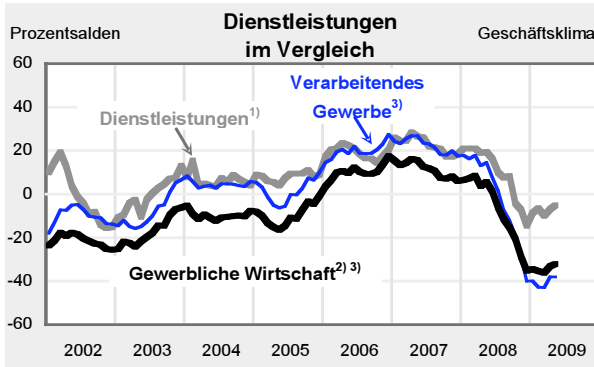
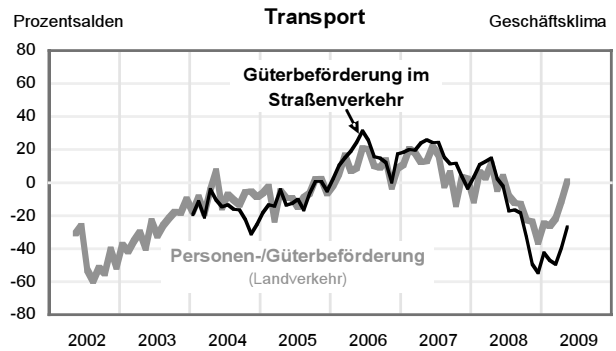
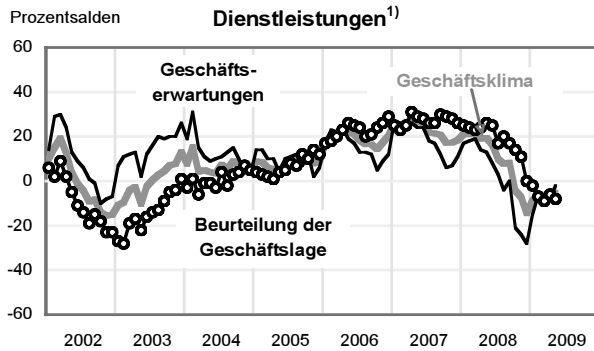
Im Bereich **Möblien-Leasing** stuften die Unternehmen ihre aktuelle Lage etwas negativer ein als im April, in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren sie allerdings deutlich zuversichtlicher. Der Klimaindikator stieg auf – 11 Prozentpunkte.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

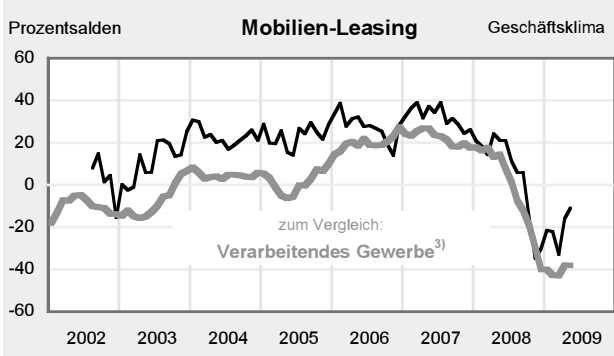
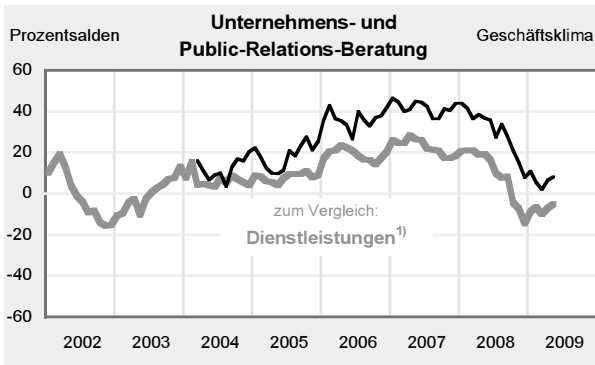
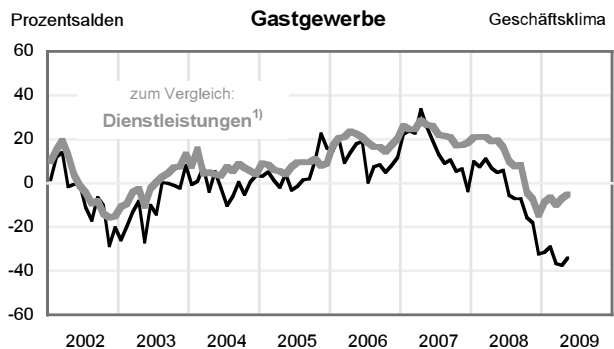
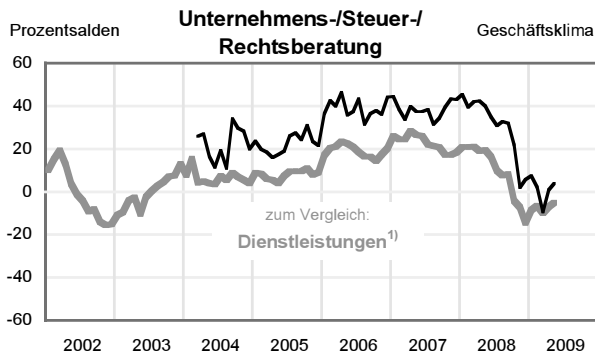
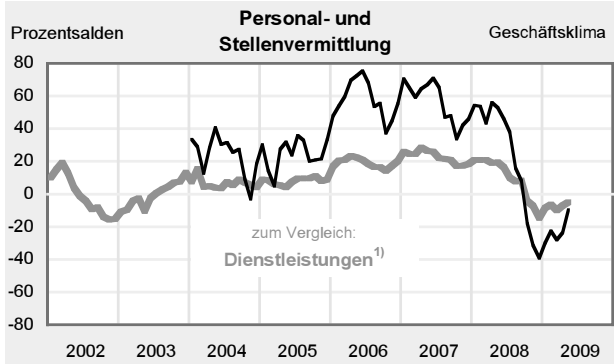
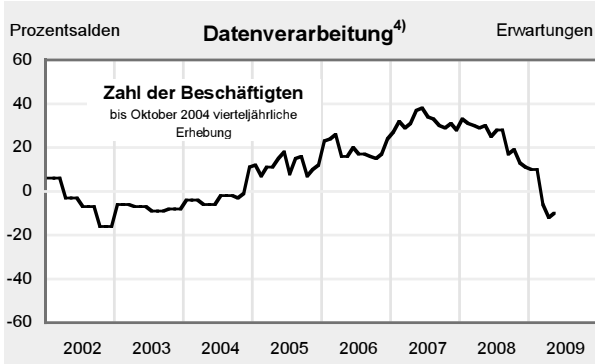
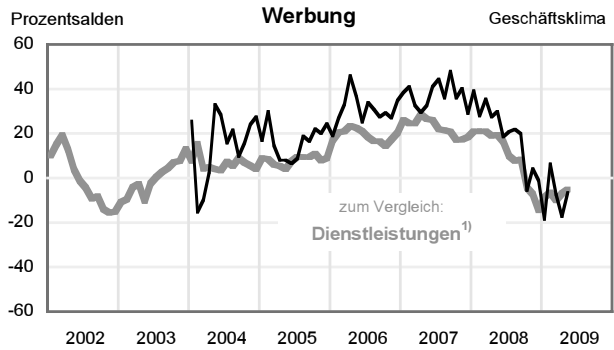
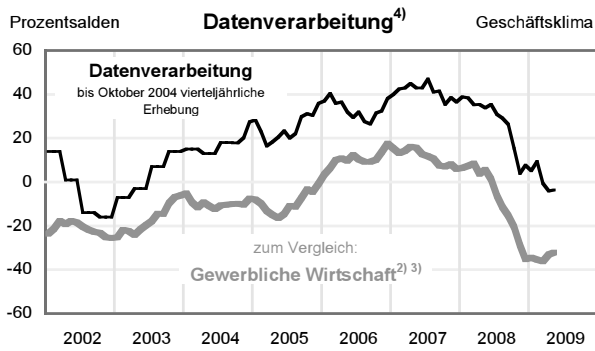
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**ifo Konjunkturtest Dienstleistungen**  
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Personalplanung etwas weniger negativ

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai gestiegen. Die Planungen der Unternehmen sind aber weiterhin klar auf Personalreduzierung ausgerichtet. Der Beschäftigungsabbau wird weitergehen.

Im verarbeitenden Gewerbe sehen die Beschäftigungsplanungen etwas weniger häufig eine Absenkung des Personaleinsatzes vor als im April. Nachdem das Beschäftigungsbarometer für die Industrie im vergangenen Monat

auf den tiefsten Stand seit über zehn Jahren gefallen war, bedeutet der aktuelle Anstieg noch keine Entspannung bei der Beschäftigungssituation. Im Bauhauptgewerbe und im Großhandel haben die Unternehmen Ihre Beschäftigungsplanungen kaum verändert. Die Einzelhändler bewerten ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr so ungünstig wie im April und erwägen den Personaleinsatz etwas zu erhöhen. K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Index</b>	105,6	103,9	102,2	100,4	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,1	91,0	92,1

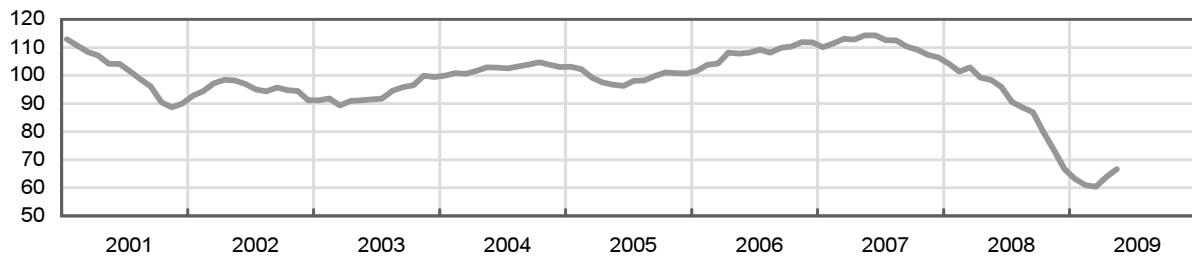
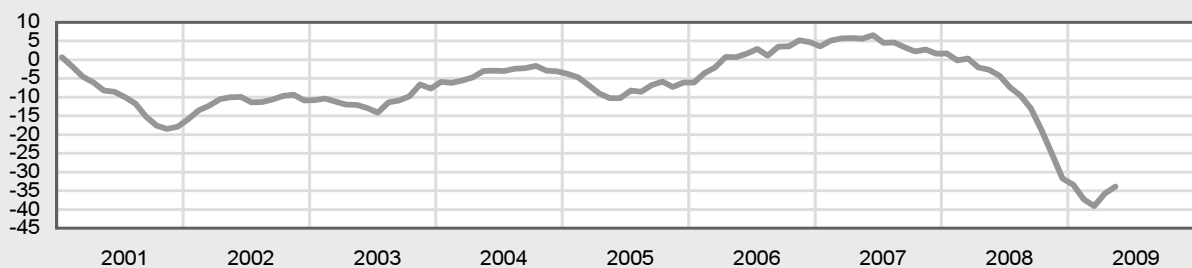
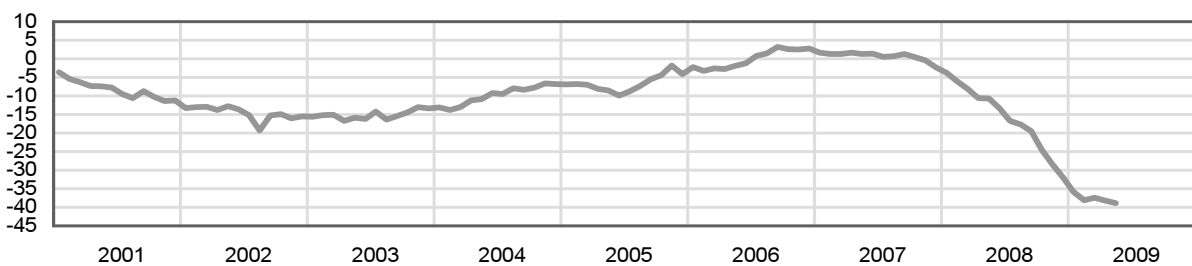
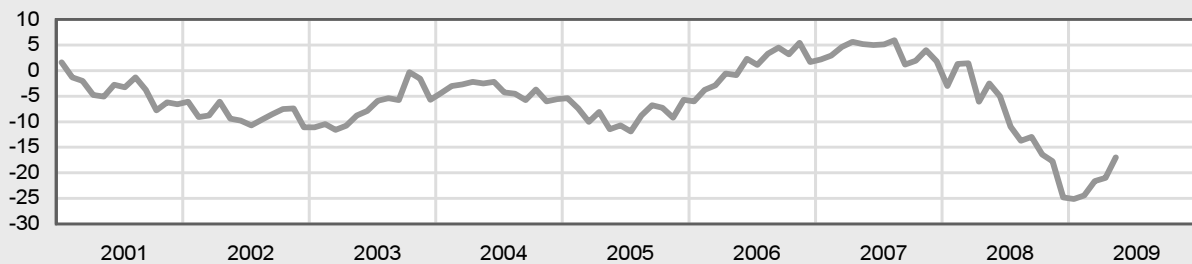
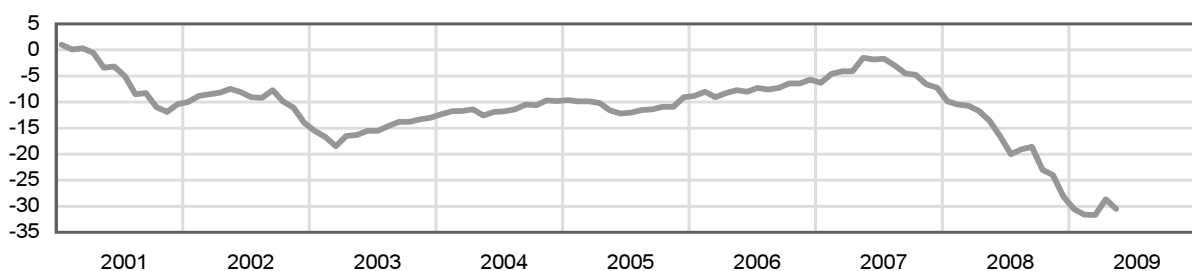


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

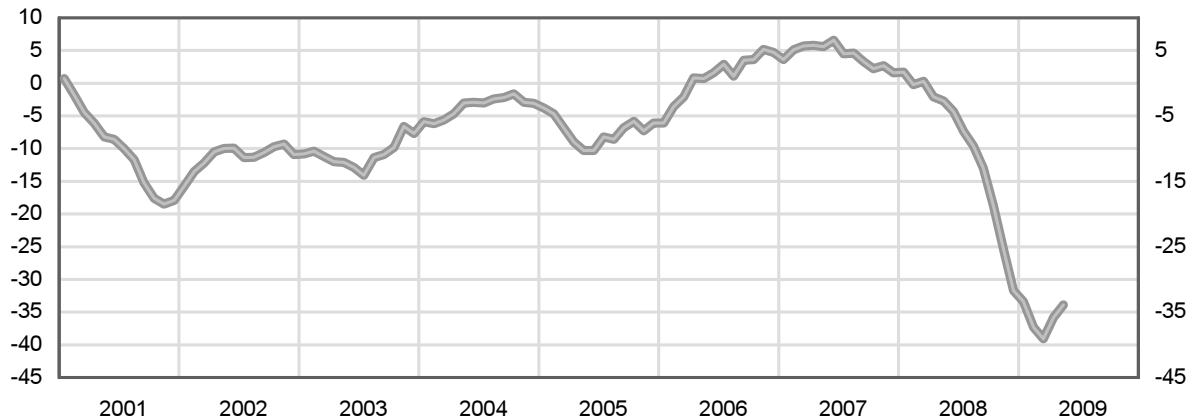
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

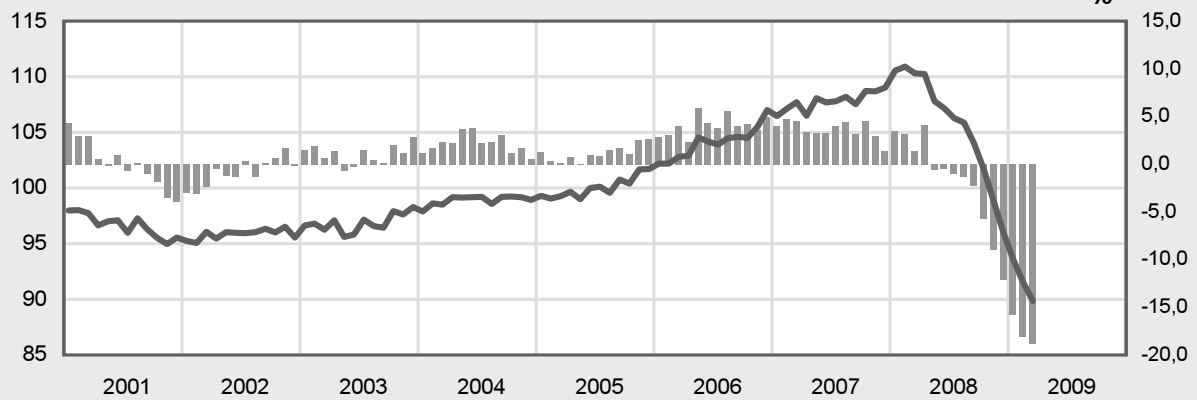
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

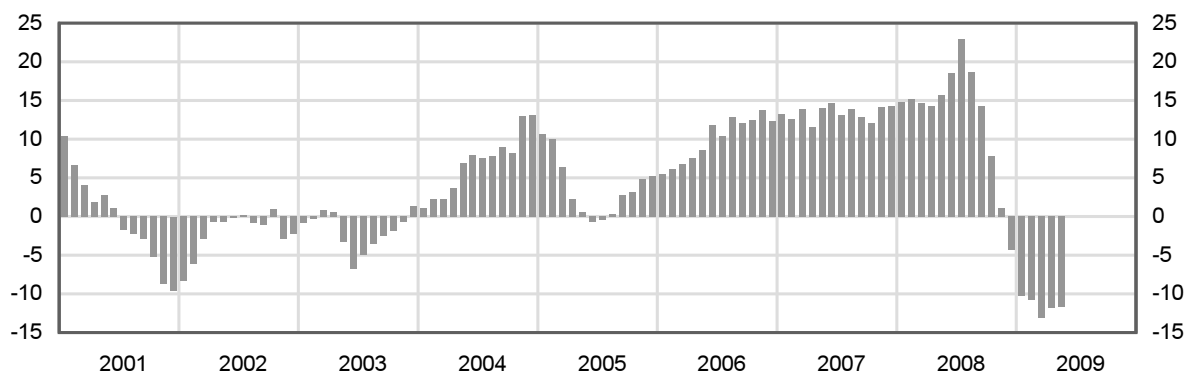
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

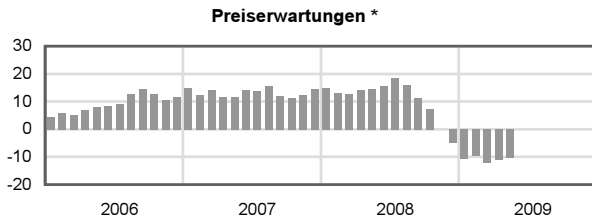
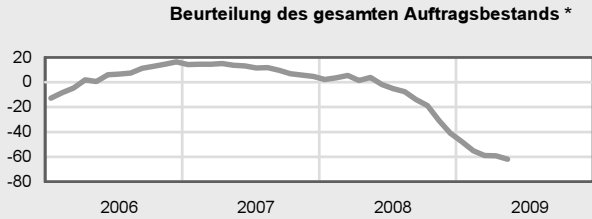


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

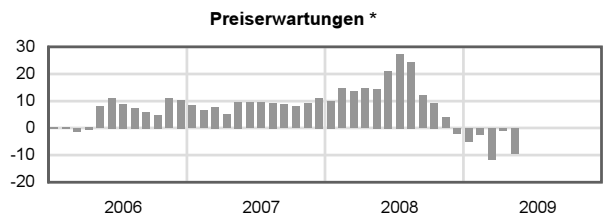
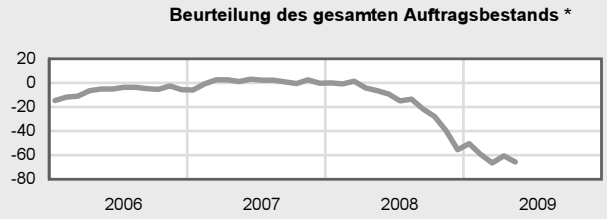
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

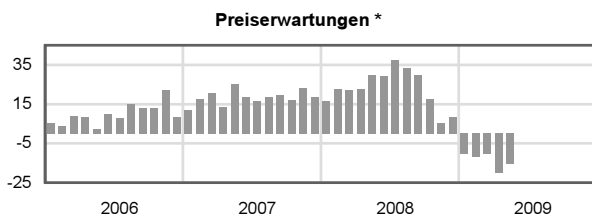
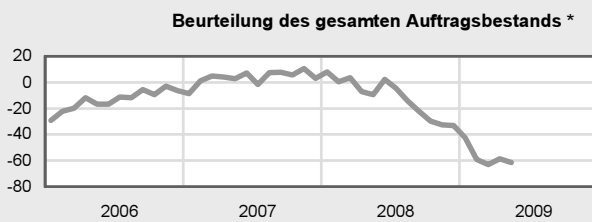
### BR Deutschland



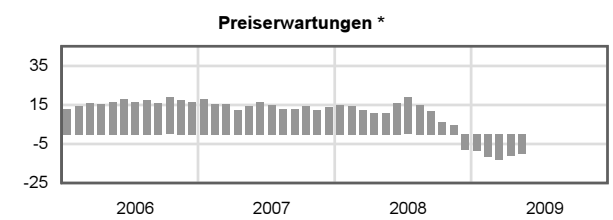
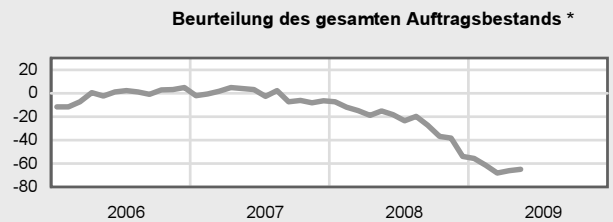
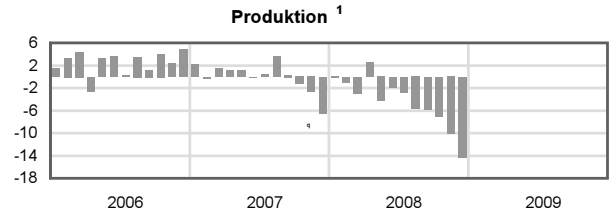
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	98,4	96	90,6	88,6	86,9	79,7	73,5	66,6	63,2	60,9	60,4	63,9	66,7
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,9
Bauwirtschaft	-10,7	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9
Einzelhandel	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-17
Verbraucher	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2	-30,6	-31,6	-31,7	-28,7	-30,5
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	107,8	107,2	106,3	105,9	104,0	101,7	98,9	96,0	93,6	91,6	89,8		
Wachstumsraten	-0,5	-0,4	-0,9	-1,3	-2,2	-5,7	-9,0	-12,0	-15,8	-18,1	-18,7		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,7
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,1	106,6					
Wachstumsraten	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-7,2	-12,4					
Auftragsbestand <sup>4</sup>	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	102,4	101,6	102,9	102,6	101,9	98,0	95,3	93,6					
Wachstumsraten	-1,9	-2,1	-2,3	-3,3	-1,7	-7,5	-10,5	-10,7					
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-65,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-9,1
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	95,7	95,4	94,9	94,1	93,8	92,1	89,8	88,3					
Wachstumsraten	-2,2	-1,9	-1,3	-3,4	-3,2	-5,5	-8,4	-8,8					
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	96,1	96,2	95,2	95,6	92,6	90,3	87,1	84,9					
Wachstumsraten	-4,2	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-10,1	-14,3					
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8

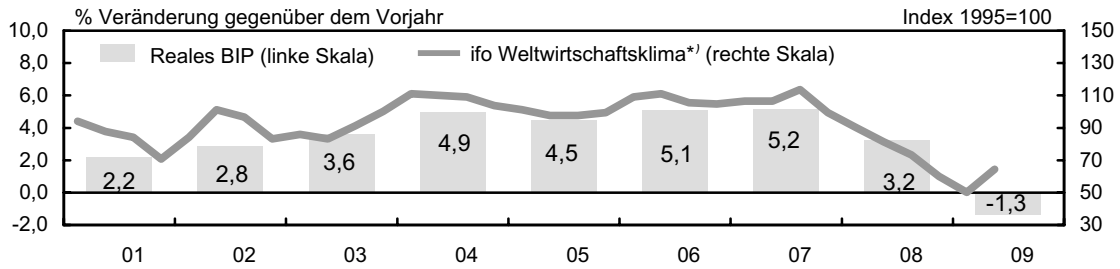
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

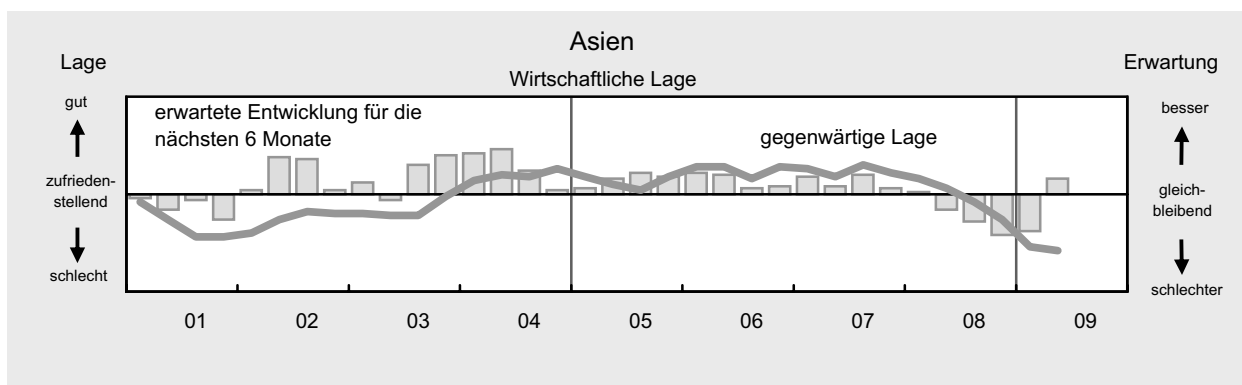
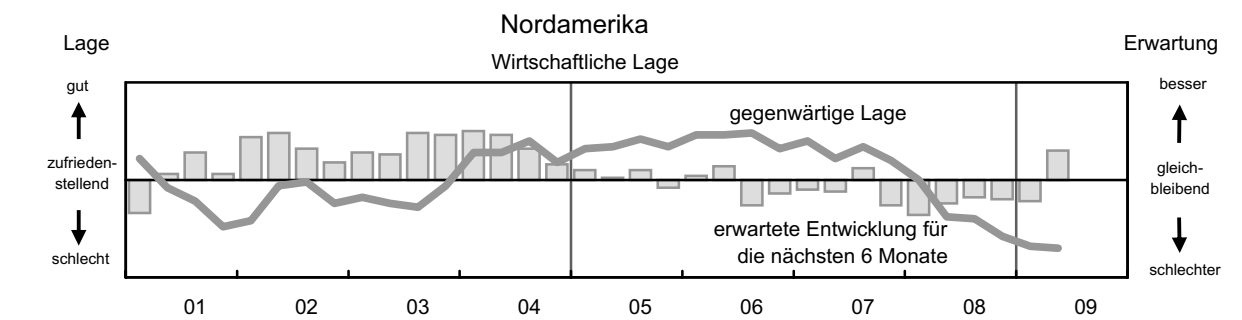
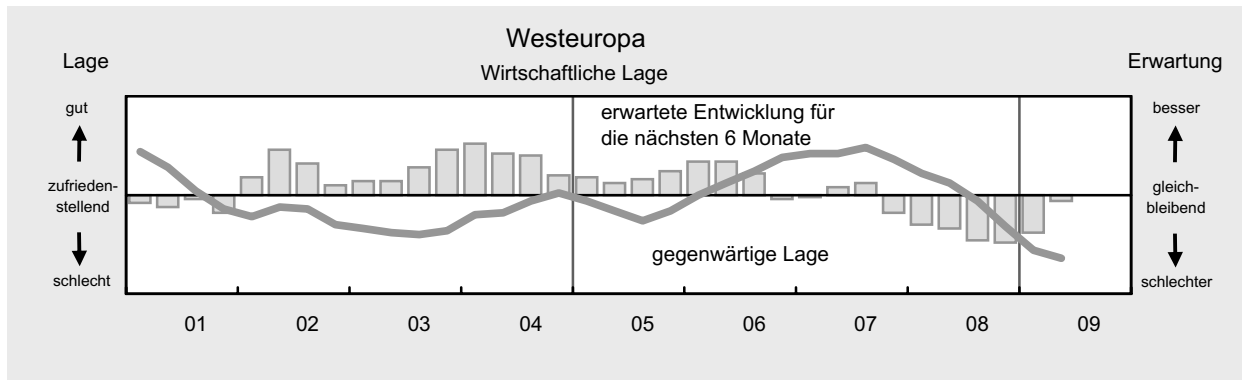


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)